

für alle Stände.

1870.

Dresden, 5. April. Das „Dresdner Journal“ erklärt auf Grund genauer Information die Zeitungsnachricht von (Jahrgang 58. Nr. 41)

einem Briefe des Königs von Sachsen an den König von Preußen bezüglich der Todesstrafe für völlig grundlos.

Schwerin, 4. März. Heute haben die kommissarisch-deputirten Verhandlungen, zum Abschluß der Steuerreform begonnen und ist hierzu der Graf Bassewitz aus Berlin bereits eingetroffen. Als Regierungs-Kommissarien fungiren neben ihm der Staatsrath v. Müller und der Staatsminister v. Hammerstein aus Neu-Strellitz.

Karlsruhe, 4. April. Die Abgeordnetenkammer nahm in ihrer heutigen Sitzung den Jurisdiktionsvertrag mit Hessen einstimmig an. Hierauf wurde das Stiftungsgesetz mit der Uebergangsbestimmung, übereinstimmend mit dem Beschlusse der ersten Kammer, mit allen gegen 4 Stimmen angenommen. Die Ultramontanen waren bei der Abstimmung anwesend.

Schweiz, Bern, 4. März. Die Stadt Bern hat gestern mit großer Majorität für die Subvention der St. Gotthardsbahn gestimmt. — Die Wittve Limosin ist gestern an Frankreich ausgeliefert worden.

Frankreich, Paris, 2. April. Prinz Peter empfing unter zahlreichen Besuchen vorgestern auch den von türkischen Soldaten der Garde. — Die Vorlesung, welche Hr. Lardieu gestern abhalten wollte, gab wieder zu großem Standal Anlaß; die Scenen gliden ganz den früheren und Herr Lardieu mußte zum dritten Male den Lehrstuhl verlassen, ohne seinen Vortrag auch nur beginnen zu können. — In dem Prozeß des „Rappel“ ist wegen Beleidigung der Person des Kaisers Herr Charles Hugo zu sechs Monaten Gefängniß und 3000 Fr. der Gerant Herr Barbieux zu drei Monat Gefängniß und 2000 Fr. Strafe verurtheilt worden.

Die „Gazette des Tribunaux“ enthält folgende offiziöse Mittheilung: „Ungeachtet allen Eifers des mit der Untersuchung im Komplottprozesse betrauten Richters ist es wahrscheinlich, daß derselbe noch ziemlich lange, vielleicht sechs Wochen, dauern wird. Jeden Tag kommen neue Elemente zu denen, welche die Justiz bereits gesammelt. In Folge neuer Informationen, erließ der Untersuchungsrichter Vernier neunundzwanzig Verhaftungs- und Hausdurchsuchungsbefehle, welche während der letzten Tage ausgeführt wurden; 17 der Beschuldigten wurden verhaftet. Es sind meistens Personen, welche sich bei den politischen Agitationen der letzten Tage betheiligten.“

3. April. Gestern ernannte die Kommission für das Senatskonkult, Rouher zum Präsidenten, Bouchard zum Sekretär. — Der „Français“ schreibt: das linke Centrum hat sich gestern, wenn auch ungern, entschlossen, mit dem Ministerium für die Vertagung der Interpellation über das Senatskonkult zu stimmen. Das Blatt fügt hinzu, Ollivier habe erklärt, morgen in der Kammer ein Vertrauensvotum zu fordern und daraus eine Kabinettsfrage zu machen. Heute hätten wieder Besprechungen zwischen Ollivier und den beiden Centren stattgefunden; es werde wahrscheinlich erzielt werden, bis jetzt sei in Betreff des Plebiszits jedoch noch nichts entschieden. Die „France“ glaubt zu wissen, das Ministerium werde morgen bei der Eröffnung des gesetzgebenden Körpers erklären, daß es jede Interpellation über die Verfassungsfrage zurückweise.

Nach Berichten aus dem Kreuzot herrscht dort Ruhe, an einzelnen Orten ist die Arbeit jedoch noch nicht wieder aufgenommen worden. Präsident Schneider hat heute Morgen in freundschaftlicher Weise mit den Führern der Arbeitseinsteller konferirt.

Den 4. April. Im gesetzgebenden Körper kündigte der Kriegsminister an, daß die Regierung einverstanden sei, das Kontingent gleichwie das vorjährige auf 90,000 Mann zu reduciren. — Ollivier acceptirt die Interpellation, betreffend die konstituierende Gewalt. Grévy erklärt, das Plebiszit sei ein Mittel, um den Willen der Nation gleichsam in Vorschlag zu nehmen (—onsiquer). Ollivier erwidert hierauf, das Ministerium wolle nichts ohne Zustimmung der Kammern

thun. „Sobald die Umgestaltung des Reiches im liberalen Geiste vollendet ist, werden wir bei der Nation darauf antragen, daß sie der liberalen Konstitution die Sanction ertheile, welche sie der autoritären Verfassung von 1852 ertheilt hat. Wir sind über das Endergebnis der Befragung nicht beruhigt, denn die Nation, zwischen Reaction und Revolution gestellt, wird für die Freiheit stimmen.“ (Beifall.) Nach Ollivier ergriff Jules Favre das Wort, der sich auf das Geheiß gegen den Vorschlag des Plebiszits erklärte. Es mochte dies die vollständige Wiederherstellung der absoluten Herrschaft. Hierauf wurde die Sitzung auf morgen vertagt.

— Das von dem Vater Hyazinth und seinem Bruder gegründete Organ, die „Concorde“ ist vorgestern zum ersten Mal erschienen. Das Blatt erklärt in seinem Programm, es sei parlamentarisch, gallikanisch sein und die Unschicklichkeit des Papstes belämpfen wolle. Als Haupt-Redakteure zeichnen sich Herren G. Bazin und J. Lb. Lohjon.

Italien, Rom, 3. März. Bischof Strohmayer hat in den Tagen nach seiner fulminanten Rede viele Glückwünsche von deutschen, französischen und auch von einem spanischen Bischof empfangen. Besonders that sich hierbei der Bischof von Mantua hervor. Freiherr v. Ketteler versicherte Strohmayer der vollständigen Uebereinstimmung mit seinen Ansichten und erklärte, daß ihn nur seine mangelnde Fertigkeit im flüssigen Gebrauch der lateinischen Sprache abgehalten habe, gleich in der Sitzung selbst als sein Verteidiger aufzutreten. Das Proemium des Schemas, gegen das die Rede gerichtet war, war es denn auch, welches am Sonnabend zurückgezogen wurde. Eigenthümlich ist es, daß sich abwesende Bischöfe, wie es scheint, beim Konkult vertreten lassen können, der Bischof von Trient, der in die Diöcese zurückgekehrt ist, um sich von einer schweren Krankheit zu erholen, hat zu seinem Vertreter bei der Kirchenversammlung den Bischof Piccinini von Modena ernannt. Wie sich bei solcher Vertreter der Diskussion gegenüber verhalten soll, ist nicht recht klar. Uebrigens gehen wieder lebhaftere Gerüchte von einer Vertagung des Konkils nach Ostern, ohne daß sie jetzt bis jetzt volle Gewähr für sich in Anspruch nehmen könnten. Das Fest vom 12. April zur Erinnerung an die Rückkehr des Papstes von Gaeta und seine Rettung in S. Agnese wird in diesem Jahre in die Charwoche fallen und in Folge dessen die Festlichkeiten eine bedeutende Beschränkung erleiden. Es ist daher auf den 20. April verlegt worden. Wie es heißt, wird es diesmal mit noch mehr Glanz und Pomp gefeiert werden.

— Das päpstliche Silber fängt an in großen Massen zu strömen und ist der Cours schon erheblich gewichen. Aber der des Goldes fortgesetzt eine steigende Tendenz beibehält. — Aus Neapel wird gemeldet, daß der obere Theil des Vesuvius eine gewisse Thätigkeit gezeigt; er stößt Dämpfe aus den gewöhnlichen Säuren, welche einen erhöhten Grad von Thätigkeit anzeigen. Herr Palmieri hat in diesen Dämpfen zum ersten Male die Gegenwart von Phosphor in Form von phosphorischen Natrons nachgewiesen.

Großbritannien und Irland, London, 1. April. Mr. Charles Green, der auch in Deutschland bekannt als Luftschiffer, ist in dem hohen Alter von 84 Jahren in London gestorben.

Den 4. April. Unterhausitzung. Die irische Landfriedensbill erlangte heute Gesetzeskraft. — Der Unterstaatssekretär Otway antwortet auf eine Interpellation, daß keine amtliche Korrespondenz mit der Pforte wegen der Bedrückung der Armen auf den sporadischen Inseln stattgefunden habe.

Spanien, Madrid, 3. April. Der Abg. Bugallal beantragte, den Minister des Handels und Unterrichts wegen seiner Absicht, den religiösen Unterricht in den Schulen zu unterbinden, zu tabeln. Dieser Antrag wurde mit 78 gegen 75 Stimmen angenommen. Man glaubt, daß der Minister für Handel und Unterricht, sowie der Minister der Kolonien ihre Entlassung geben werden.

Dänemark. Kopenhagen, 4. April. Die Orlogsfregatte „Lordeneshjold“ ist nach England abgegangen, um das Kabel der nordischen Telegraphen-Gesellschaft einzunehmen, und wird hierauf nach China weitergehen. — „Dagstelegraphen“ zufolge ist der Kammerherr Sid, früher Geschäftsträger in Japan, vom Staate beauftragt, nach Peking und Yaddo zu gehen, um den Besuch Burlingame's zu erwidern, und die diplomatischen und Konsular-Verhältnisse daselbst zu regeln, sowie mit Hilfe der russischen, englischen und französischen Regierung die Interessen der nordischen Telegraphengesellschaft zu fördern.

Türkei. Constantinopel. Unterm 2 April wird telegraphirt; „Die Pforte will nicht zugeben, das in den internationalen Gerichten Egyptens die europäischen Richter die ausschließliche bilden. Der Großvezir wird darüber eine Schrift an den Kaiser abgeben, welche Nubar Pascha wahrscheinlich selbst dem Vizekönig überbringt.“

Amerika. New York, 31. März. In der Nähe von San Diego, Süd-Californien, hat ein Deutscher, Namens Joli, ungewöhnlich reichhaltige Goldminen entdeckt; das Quarz die 25,000 Doll. per Tonne werth sein. Die Aufregung, welche die Entdeckung hervorgerufen, ist ungeheuer. Jedermann in der Nachbarschaft hat sein Geschäft verlassen und ist nach den Minen geeilt, wo es viel Gold, aber vorerst noch sehr wenig zu finden giebt.

Mexiko. Der Korrespondent der „Morning Post“ meldet, dass die vollständige Niederwerfung der Revolution Escobedo hat das Werk vollbracht und einen Siegeszug gehalten. Er ist in der Hauptstadt nach seinem langamen vorsichtigen Vorgehen nicht erwartet wurde. Am 6. Februar schlug er die Rebellen auf Haupt und am 14. meldete er, dass er von hier aus setzte er die Verfolgung fort, hatte am 15. wieder einen Zusammenstoß und machte bei dieser Gelegenheit 500 Gefangene. Am 21. lieferte er dem Hauptort der Aufständischen ein Treffen und es gelang ihm, dasselbe gänzlich zu besetzen. Gegen 1900 Gefangene und die ganze Artillerie des Feindes fiel in seine Hände, die Führer mußten mit einigen wenigen Anhängern ihr Heil in der Flucht suchen. Vieles der Regierungstruppen auch in den anderen Staaten glücklich gewesen waren, manche Banden sich ergeben hatten und die wichtigsten Punkte alle von der Regierung behauptet wurden, so gaben die Gegner den Kampf auf.

In Vera-Cruz, Orizaba, Jalapa, San Luis, Queretaro war der Abgang der Post am 28. Februar Alles ruhig, nur in den westlichen Staaten dauerten die Unruhen noch fort. Escobedo hat sich bei dieser Gelegenheit außergewöhnlich milde benommen und einen großen Theil der Kriegsgefangenen sofort in Freiheit gesetzt. Von Füllstücken hatte man noch nichts vernommen. Saptl. Telegraphisch wird über New York gemeldet, das in dem Präsidentenamt General Saget, der bekanntlich bisher provisorisch am Präsidentenamt geführt wurde, am 20. März auf vier Jahre ernannt wurde. Eine Schaar Rebellen überlebte noch immer auf Cayes.

Telegraphische Depeschen.

Wien, 5. April. Heute Mittag ist das erste Segelschiff von hier eingetroffen. Die Passage durch den großen Belt und den Sund ist noch voll Treibeis.

Wien, 5. April. Es bestätigt sich, das Graf Potocki mit der Neubildung des Ministeriums betraut worden sei. Derselbe wird mit den Ministern Brestel, Stremayr und Banhans Verhandlungen wegen ihres Eintrittes in das neue Cabinet anknüpfen.

Wien, 5. April. Lonyay wird nach den Osterfeiertagen nach Wien abreisen; als sein Nachfolger im Finanzministerium

wird Kertapolyi genannt. Der Minister für Kommunikation und öffentliche Arbeiten, Graf E. Mito de Sidweg, sowie der Unterstaatssekretär E. v. Hollan reichten ihre Demission ein. Man bezeichnet als Nachfolger Mito's den jetzigen Handelsminister v. Gorove, welcher seinerseits durch Koricynics ersetzt wurde.

Die Deutpartei erklärte sich in einer gestern abgehaltenen Parteikonferenz mit dem zwischen der ungarischen und der österreichischen Regierung abgeschlossenen Uebereinkommen betreffend die Regelung der Militärangrenzungsfrage einverstanden.

Paris, 5. April. Der russische Botschafter Graf Stadelburg wurde Sonntag an einem Katbunkel operirt. Einem heute Morgen ausgegebenen ärztlichen Bulletin zufolge, nimmt die Krankheit ihren regelmäßigen Verlauf, ohne zu Besorgnissen Anlaß zu geben.

Im gesetzgebenden Körper wurde die Debatte über die Interpellation Grevys fortgesetzt. Gambetta spricht sich lebhaft dagegen aus, daß das Senatuskonsult einem Plebisit unterbreitet werde.

Petersburg, 4. April. Nach eben bekannt werdender Bestimmung wird der Kaiser nach Beendigung der Truppenübungen bei Krasnoje Selo mit Ihrer Majestät der Kaiserin nach der Krim gehen und von dort aus auch den Kaukasus besuchen. Vorher wird der Kaiser eine Reise nach Deutschland zur Babelur in Ems und zu einem Besuche in Darmstadt machen.

Locales und Provinzielles.

Δ Girshberg, 6. April. Die am vorigen Montage in der städtischen höhern Töchter Schule hier selbst unter Vorsitz des Herrn Rector Wäldner abgehaltene öffentliche Prüfung war von den Angehörigen der SchülerInnen und sonstigen Freunden der Anstalt zahlreich besucht und lieferte ein sehr erfreuliches Resultat, das auf die Tüchtigkeit schließen läßt, mit welcher so erfolgreich das Lehrer-Collegium wirkt. Die an sich noch junge Anstalt wird sicher auch ferner wachsen und gedeihen, wenn fort und fort der Geist in ihr lebendig ist, den der Revisor, Herr Rector Wäldner, in Beziehung auf die Lehrer, die Disziplinen u. den Gesamt-Organismus im Schlussworte so vortrefflich darlegte. Die Schule kann namentlich auch Denen auf's Beste empfohlen werden, die auf einen gebiessenen fremdsprachlichen Unterricht sehen.

In der Handlungs-Lehrer-Schule hier selbst fand am Montage. Abends von 8 Uhr ab, der Schluß des Winter-Semesters und eine öffentliche Prüfung der Pöglinge statt. Geprüft wurde von Herrn Schmidt im kaufmännischen Rechnen, von Herrn Lungwitz im Englischen, von Herrn Schmidt im Französischen und von Herrn Kaufmann Herrmann in den Comptoirwissenschaften. Das Resultat der Prüfung war recht befriedigend, sowie auch die vorliegenden Hefte in der Buchführung (Lehrer Herr Herrmann) und der kaufmännischen Stylistik (Lehrer Herr Schmidt) von Fleiß und Sauberkeit zeugten.

Herr Kaufmann Siegert, der Vorsteher der Anstalt, stattete am Schluß der Prüfung dem Lehrer-Collegium den wohlverdienten Dant ab und vertheilte im Anschluß an die Censuren eine Anzahl werthvoller Prämien (bestehend in kaufmännischen Büchern) an die fleißigsten Schüler. Herrn Kaufmann Herrmann aber, der als tüchtige Lehrkraft für das Institut gewonnen worden ist, überreichte er das Diplom als Ehrenmitglied des „Vereins junger Kaufleute“, worauf Herr Kaufmann Gebauer noch herzliche Worte der Ermunterung an die Schüler richtete und dem genannten Verein, welcher die Schule unterhält, dankte.

Die Anstalt zählte im verfloffenen Semester 52 Schüler, von denen die meisten den Unterricht im Deutschen und Rechnen, sowie in den Comptoirwissenschaften und die wenigeren auch

die fremdsprachlichen Stunden, welche übrigens auch im Sommer und zwar in den Morgenstunden, Mittwochs und Freitags von früh 6 Uhr ab, fortgesetzt werden, besuchen.

Zur Ertheilung des Unterrichts wird von Seiten der Stadt ein Lehrzimmer der ev. Stadtschule unentgeltlich gewährt, und auch viele derjenigen Herren Principale, die nicht Mitglieder des genannten Vereins sind, machen sich durch Beiträge um d. e. Anstalt, der wir auch fernerhin bestes Gedeihen wünschen, verdient.

Auf dem Königl. Gymnasium hieselbst wurden die Examina heut. und zwar von Vorm. 8 bis Nachm. 4 Uhr, in jeder Klasse je 1 Stunde, abgehalten. Der Entlassungs-Actus wird Freitags, den 8. d. Mts. Vorm. um 10 Uhr, im Saale des Kantorhauses stattfinden.

Das Programm, mit welchem Herr Director Professor Dr. Heine zu den öffentlichen Prüfungen und dem Rede-Actus einlabet, bringt einen lateinischen Aufsatz: „Quaestionum Petronianarum specimen tertium“, vom Oberlehrer I. Dr. Mößler, und die üblichen Nachrichten über das Schuljahr von Ostern 1869 bis dahin 1870.

Aus den Nachrichten entnehmen wir, daß die Schülerzahl des Gymnasiums zu Anfang des vorigen Sommerhalbjahres 196 und zu Anfang des Wintersemesters 191 (in Prima 11, in Secunda 34, in Tertia 45, in Quarta 38, in Quinta 34 und in Septa 29) betrug.

Herr Oberlehrer Dr. Mößler, welcher 25 Jahre in treue Arbeit an der Anstalt thätig gewesen ist, wurde auf seinen Wunsch am 1. April 1869 in den Ruhestand versetzt. Die dadurch erledigte Stelle ist durch Ascension der Herren Dr. Gruner, Dr. Haade, Dr. Werner und Lust besetzt. Mit dem Schlusse des gegenwärtigen Semesters tritt auch Herr Conrector Krügermann auf seinen Wunsch in den Ruhestand ein. Die Wiederbesetzung der Stelle erfolgt durch Ascension. Zum Nachfolger des Herrn Director Dr. Heine, welcher zu Ostern das Directorat des Magdalenkums in Breslau übernimmt, ist bekanntlich Herr Prorector Dr. Lindner, zum Prorector Oberlehrer Dr. Künstler aus Breslau und zum dritten ordentlichen Lehrer Dr. Guttman aus Jänsteburg designirt.

Der von dem Ertrage populär-wissenschaftlicher Vorlesungen zum Besten studirender Schüler des Gymnasiums gestiftete Stipendienfond konnte auch in diesem Jahre wieder um 100 rth. vermehrt werden.

△ In der am vergangenen Montage unter Vorsitz des Herrn Lucas abgehaltenen Gewerbevereins-Sitzung hielt nach Erlebigung der üblichen geschäftlichen Angelegenheit, Herr Uhrmacher Beyer einen Vortrag über Telegraphie und electrische Uhren. Der Vortragende berührte zunächst die Telegraphie bei den Alten, den Griechen und Römern, deren Fernsignale besonders in den Feldzügen zur Anwendung kamen (Signalfeuer, Fadel-Telegraphie), und erläuterte sodann die Fortschritte, nach welchen man später zum optischen Telegraphen u. in neuerer Zeit zur electrischen Telegraphie gelangte. Hierauf wurde das Nöthige über das Wesen und die Anwendung der Electricität und des Galvanismus erläutert, wobei der Vortragende die Volta'sche Säule u. beschrieb und ebenso auf den Morse'schen Telegraphen u. f. w. näher einging. Ganz besonders aber gelangten, da die nöthigen Apparate zur Stelle waren, die Haus-telegraphie und die electrischen Uhren zur Erklärung und praktischen Darstellung, worauf der Vortragende noch Verschiedenes über die medicinische Verwendung des Electro-Magnetismus, verbunden mit Experimenten, mittheilte.

Nach Erlebigung dieser Angelegenheit beantwortete Herr Lehrer Reimann ausführlich die bereits in einer frühern Sitzung gestellte Frage: „Welche Ursachen führten zur englischen Pulververgiftung?“

Ebenso erfreute Herr Ingenieur Gurt mit einem Vortrage über den Unterschied zwischen Guttapercha und Gummi, wobei sowohl rohe, als auch weiter verarbeitete Producte vorgelegt wurden. Auch unterirdischen Telegraphendräht zeigte Herr Gurt vor und erläuterte denselben mit der Hinweisung, daß es in der Absicht der Telegraphie-Verwaltung liege, sämtliche durch irdische Telegraphen-Leitungen in unterirdische zu verwandeln.

Eine Frage, betreffend den Ausschluß solcher Mitglieder, welche manifestiren, wird den Vorstand zur nöthigen Prüfung der Statuten event. weiterer Vorlage veranlassen.

Schließlich sprach die Versammlung noch den Wunsch aus, daß nach Ostern noch eine regelmäßige Sitzung stattfinden, und nächst aber auch die Sommer-Sitzungen in Kraft bleiben.

△ (Gautag des Riesengebirgs = Turnsaal) (Schluß) Von einem in diesem Jahre abzuhaltenden man nahm die Versammlung Abstand; dagegen beschloß man die Durchführung einer allgemeinen Gau-Turnfahrt, unter welcher erklärte sich der Schmiedeberger Verein bereit, unter Mitwirkung des Gauvorstandes eine solche dabelst im Monat August vorzubereiten. Als Kostenbeitrag, soweit derselbe erforderlich sein dürfte, wurden aus der Gautafel als Maximum 50 Thlr. bewilligt.

Als Vorort wählte die Versammlung wiederum Sirkbitten und als Vertreter des Gaus auf dem Kreistage, der zu Ostern in Breslau abgehalten wird, Herrn Lungwitz.

Bezüglich des Turnvereins in Wiegandsthal-Messersdorf, dessen die Friedberger Vertreter Hoffnung, daß dessen Belebung, da ein turnerisches Interesse dort noch vorhanden sei, bald zu erwarten sein dürfte. Ein Antrag noch einen Beitrag zum Zahn-Dental aus der Gautafel bewilligen, fand, da die einzelnen Vereine bereits beigetragen haben, Ablehnung.

Schließlich wurden noch die neugedruckten revidirten Statuten an die einzelnen Vereine vertheilt, worauf ein gemeinsames Mittagbrot die Anwesenden noch weiter vereinte. Während desselben erstattete Schriftwart Lehmann einen interessanten Bericht über die am 18. Juli v. J. hieselbst abgehaltene Kreis-Turnfahrt, mit besonderer Beziehung auf die Theilnahme des Gaus an demselben. Der Vorschlag, zu Pfingsten eine Gau-Turnfahrt nach Liebau zu veranstalten, fand allseitige Zustimmung.

Die anwesenden Vertreter begaben sich theils nachmittags theils Abends, meist die Bahnzüge benützend, wieder in ihre Heimath. Die Verhandlungen des Gautages nahmen in der Beziehung eine coulant und raschen Verlauf, zeugend von regem und einmüthigen Interesse für die nach wie vor noch geordnete Gautafel.

△ Gestern Abend um 9 Uhr wurde ein schönes Nordlicht, dessen Strahlen bis zu ca. 60 Grad über den Horizont hinaufreichten, beobachtet.

* In Ober-Oesterreich sind in jüngster Zeit mehrere falsche t. ö. österreichische Fünfzig Gulden-Steuernoten verausgabt worden. Die Falschfälsche rühren augenscheinlich von einer und derselben Hand her, sind mit Bleistift auf schwarzem Papier gezeichnet und mittelst einer Stahlfeder in schwarzer Farbe bestrichen, sie tragen das Datum Wien, 25. August 1866. Die Figuren auf diesen Falschfälschen sind schlecht gezeichnet; die Wasserzeichen fehlen gänzlich, die Nummern der Noten ist mit grüner, brauner und gelber Farbe bezeichnet, die Stelle, an welcher bei den ächten Noten das Wasserzeichen sich befindet, ist mit einer ölartigen Substanz bestrichen worden. mehrere dergleichen Noten auch anderwärts verausgabt worden sein sollen, so verhehlen wir nicht, unsere Leser auf diese Falschfälsche aufmerksam zu machen und sie vor ihrer Annahme zu warnen, falls solche Noten sich auch nach Norddeutschland verirren sollten.

* Herr Musik-Director Bilje in Berlin wird, wie die Petersburger

„Nordische Presse“ meldet, dieses Jahr die Concerte in Paderborn (bei Petersburg) übernehmen. Dieselben wurden in früheren Jahren von Strauß aus Wien ausgesetzt.

— (Stadt-Theater.) Sonntag den 3. April: „Die Frau Mama“, oder „Eine moderne Ehe“, tom. Lebensbild mit Gesang und Tanz in 3 Akten von F. Berg und Jacobsohn; Musik von Lehnhardt. Im Allgemeinen ist auch dieses Stück zu den guten zu zählen, in denen der Humor sprudelt und selbsteigene, wenn auch bisweilen etwas derbe — Witz blüht. Die moderne Ehe ist lebensfrisch zur Anschauung gebracht doch schuldiger Theil hingestellt wird, während doch auch öfter das Gegentheil vorkommen soll. Die Versöhnungs-Szene im 3ten Acte erschien uns zu früh und nicht natürlich genug. Eine schwermüthige, hässliche und bescheidene Frau verzeiht wohl ihrem treuen Gatten, aber — nicht so leicht (um nicht zu bis betreffend) wie hier geschieht. Die Darstellungsweise der Unteroffizier Knauer (Hr. Foddig) ließ erst — was das Publikum, sondern auch seine Dore (Hr. Moritz) viel länger auf sein Erscheinen warten, als sonst Soldaten zu thun pflegen, wenn sie die Küchen ihres weiblichen Inbalds (?) wegen Verzögerung seines braven und tomsichen Spieles halber recht gern. Der Assessor Wenner (Hr. Bielerfeld) spielte mit Ernst und vielem Anstande; dagegen erscheint uns die Rolle des Rechtsanwalts Dr. Zimmerlich als nicht zureichend und der Anwalt selbst als entartet. Wenigstens uns ist ein praktischer Rechtsanwalt mit den unangenehmen Eigenschaften des Dr. Zimmerlich noch gar nicht vorgekommen.

Dienstag den 5. v. M. Benefiz für Herrn Regisseur Herzog, für welches derselbe — wie bereits berichtet — die Göthe'sche Tragödie: „Egmont“ mit dazu gehörender Musik von Beethoven gewählt hatte. War es die Liebe zum Benefizanten oder war es die Begeisterung für das Göthe'sche Meisterwerk, die das Haus lange vor Beginn der Handlung überfüllt hatte? Wir glauben, daß hier beide Factoren nur vereint die bewirken konnten. Dafür, — daß man den „Egmont“ unserer Bühne und sonstiger Verhältnisse angemessen, theils von Parma und des in ihrem Dienste stehenden Machiavelli ganz bei Seite lassen müssen — waren gewiß alle Diener — wie Referent, dem jegliche Nahrung benommen — auf einer Stelle gestanden. — Daß Herr Herzog bei seiner Wahl nicht über seine Kräfte hinaus gegriffen, sondern die Fickrolle in meisterhafter Weise zur Darstellung brachte — das haben wir von diesem Künstler gar nicht anders erwartet. — Sein Märchen (Hr. v. Nigeno 1.) spielte mit außerordentlicher Feinheit und Treue und entzückte namentlich durch die — der sie in ihrer Wohnung aussucht — in seinem tobsüchtigen glänzenden spanischen Kleide zu bewundern nicht müde wird. Der Herzog Alba wurde von Hr. Wallrab, Alba's Sohn Ferdinand von Frau Herzog, Wilhelm von Oranien Foddig in sehr angemessener Weise zur Geltung gebracht. Hr. Bielerfeld, der Schneider Zetter von Hr. Bradenburg (Hr. Willibald) und der Schreiber Vanse in Hr. Kasse) fanden noch ganz besondere Anerkennung für ihre hervorragenden Leistungen.

Am Neumarkt, den 2. April. Am 4., 5., 6. und 7. April werden die Prüfungen sämtlicher Klassen der evangelischen Elementarschule stattfinden. Die Aufnahme schulpflichtiger Kinder erfolgt Donnerstag, den 21. April für die evangelische Schule. Das hiesige Landrathsamt veröffentlicht das Gesetz über die

Schönzeiten des Wildes d. d. 26. Februar 1870, nach welchem hohe Strafen den Frevlern die Lust zu Uebertretungen dieses Gesetzes benehmen werden.

Heute Abend wird im Saale des Gasthofs „zum Kronprinzen“ auf Bitten einiger Vorstandsmitglieder des Gewerbevereins Herr Geh. Rath, Bergbauprm. a. D. Dr. v. Carnall aus Breslau einen Vortrag „über die gegenwärtige Lage der Eisen-Industrie im preussischen Staate“ halten.

Der hiesige Vor- und Sparverein veröffentlicht seinen Rechenschaftsbericht für das Jahr 1869. Derselbe ergibt, daß am Schluß des Jahres 1868 der Verein 502 Mitglieder im Laufe des Jahres 1869 hinzugegetreten 103 „

zusammen 605 Mitglieder zählte. Davon sind ausgeschieden 39 „

Mitbin zählte der Verein am 31. Dbr. 1869 566 Mitglieder Verluste hat die Genossenschaft seit dem Begründen 1862 nur im Jahre 1867 21 Egr., sonst noch keine gehabt.

Die Bilanz stellt sich wie folgt:

Aktiva:	
Außenstehende Vorschüsse . . .	70,982 rthl. 20 fg. — pf.
Umschulden-Konto . . .	162 „ 9 „ —
Attien, v. Risen-Fond gehörend . . .	200 „ — „ —
Rassenbestand am 31. Dbr. 1869 . . .	3,974 „ 17 „ 11
Summa . . .	75,319 rthl. 16 fg. 11 pf.

Passiva:	
Mitglieder-Guthaben . . .	21,266 rthl. 18 fg. 5 pf.
Aufgenommene Kapitalien . . .	26,888 „ — „ 5
Eingezahlte Spareinlagen . . .	23,587 „ 24 „ 8
Reserv-Fond . . .	1,030 „ 10 „ 8
Inventar . . .	162 „ 9 „ —
Geschäftsüberschuß . . .	2,384 „ 13 „ 9
Summa . . .	75,319 rthl. 16 fg. 11 pf.

Rassen-Umsatz:

Einnahme . . .	138,208 rthl. 25 fg. 11 pf.
Ausgabe . . .	134,234 „ 8 „ —

Bestand ult. Dezember 1869 . . . 3,974 rthl. 17 fg. 11 pf.

Hieraus ist ersichtlich, daß der Verein auf guten Grundlagen ruht und zum Wohl der Bürger und aller Hilfsbedürftigen auch ferner blühen und Früchte tragen wird.

Vermischte Nachrichten

(Ein gefährlicher Schwindler.) Von verschiedenen Behörden wird jetzt ein Gauner verfolgt, der das non plus ultra aller reisenden Schwindler zu sein scheint. Für seine Habhaftwerdung werden ganz besondere Maßregeln angewendet, namentlich aber dürfte es sich empfehlen, die Aufmerksamkeit aller Hoteliers und Gasthofbesitzer auf ihn und sein Treiben zu lenken. Der wirkliche Name dieses höchst gemeingefährlichen Mannes ist Otto Eisele; er ist seines Zeichens ein Kaufmann und tritt demzufolge in der Regel auch als Handlungsreisender auf; zuweilen verschmährt er es auch nicht, die Rolle eines Kellners zu spielen und in einem Gasthose niederen Ranges Quartier zu nehmen. Er spricht geläufig englisch und französisch, kleidet sich stets sehr modern und trägt zuweilen eine goldene Brille. Natürlich tritt er überall unter falschem Namen auf, die er beständig wechselt; an Legitimationen auf solche falschen Namen fehlt es ihm nicht; er fabricirt sie alle selbst, und zwar mit großer Geschicklichkeit, indem er die obrigkeitlichen Siegel in Blaudruck täuschend nachzuahmen weiß. Eisele logirt in der Regel in Gasthöfen und Hotels mittleren Ranges und verschwindet stets nach einigen Tagen, ohne seine Fache zu bezahlen, nie aber, ohne vorher einen Gaunerstreich ausgeführt zu haben. Meist hinterläßt er zur Wachsung seines Betrugs ein angebliches Musterpadet in Wachsdruck gehüllt, das sich bisher immer als eine mit Steinen gefüllte Cigarrentiste erwiesen hat. In vielen Fällen ist

er mitten in der Nacht durchgegangen, indem er ein Bettuch an das Fensterkreuz gebunden und sich daran herabgelassen hat, nachdem er vorher alle Gegenstände von Werth, die sich in seinem Zimmer vorfinden, zu sich gesteckt hatte. Gelingt es dem Gauner, mit dem Wirth nähere Bekanntschaft zu machen, so verschafft er sich in geschickter Weise Kenntniß von der Lage der Kassen, sowie von dem Ort, wo die Schlüssel aufbewahrt werden etc.; in solchen Fällen verweilt er so lange in dem Hotel, bis es ihm gelingt, einen größeren Coup auszuführen, nämlich die Kassen zu plündern. Wo er es irgend erreichen kann, miethet er ein einspänniges Fuhrwerk, vorgeblich zu einem kleinen geschäftlichen Absteher; er wünscht selbst zu fahren, nimmt daher auch seinen Kutscher mit und Koth und Wagen sieht man niemals wieder. Damit ist die Vielseitigkeit dieses Schwindlers par excellence noch keineswegs erschöpft. Der noch unerfahrene, junge Handlungsreisende, den er unterwegs trifft, und der sich gern an den „erfahrenen älteren Kollegen“ anschließt, wird in raffinirter Weise von ihm um sein ganzes Gepäck beschwindelt. Ebenso fällt ihm eine ganze Reihe von theils versuchten, theils vollendeten Betrügereien an Postanstalten zur Last, in der Weise, daß er mit Nachnahme belastete Pakete, als deren Inhalt er chirurgische Instrumente, Waarenproben etc. declarirt hat, unter dem Namen einer im betreffenden Orte existirenden Firma aufgegeben und sich die Nachnahmebeträge theils verschafft, theils zu verdingen versucht hat. In neuester Zeit endlich hat er sich darauf gelegt, Eisenbahn-Expeditionen zu betrügen, indem er sich genaue Kenntniß von Eilgut- und Frachtkarten verschafft, so daß er von werthvollen Gütersendungen weiß, woher sie kommen und wohin sie gehen. Theils bestimmt er dann durch gefälschte Briefe unter dem Namen des Absenders die Route anders, so daß das fragliche Frachtkleid statt in die Hände des wirklichen Adressaten auf einer Transistation in die seinen fällt, theils zeigt er auf der Endstation einen auf den Namen des Empfängers gefälschten Paß oder Ausweis vor und läßt sich das Frachtkleid ausliefern. Schon einige Male war es gelungen, diesen gemeingefährlichen Schwindler dingfest zu machen, aber immer ist er aus dem Gefängniß entsprungen; zum letzten Male im vergangenen Sommer. Seitdem hat Eisele schon wieder eine Menge Hoteliers geprellt, Kassen geplündert, gespannte Chaisen gestohlen und verkauft, Postanstalten und Eisenbahnen beschwindelt und dergleichen mehr. Es ist zu wünschen, daß es den energischen Anstrengungen der Behörden bald gelingen wird, den Gauner unschädlich zu machen. Zur Beachtung für alle Gastwirthe fügen wir sein Signalement hinzu: Eisele ist 33 Jahr alt, 5 Fuß 6 bis 7 Zoll groß, von untersehter Statur, ziemlich corpulent, hat blondes Haar, eine freie Stirn; an der linken Wange, in der Nähe des Halses, hat er auffällige Drüsennarben.

— In einer Gesellschaft in einem Orte nahe der russischen Grenze wurde neulich die Frage aufgeworfen, welches Volk am meisten dem Laster der Trunksucht sich zuneigt. Man sprach von Irländern, von Deutschen, und jeder gab aus seiner Erfahrung und aus geschichtlichen Reminiscenzen die nöthigen Belege dazu. Endlich sagt ein Russe: „Meine Herren, das was sie vollbracht haben, will noch nicht viel sagen. Die tollsten Säufer sind die Russen. Dafür will ich Ihnen den Beweis liefern: Zwei Universitätsfreunde waren seit ihrer Studienzeit nicht mehr zusammen gekommen. Der Eine war Beamter in Petersburg geworden, der Andere Gutsbesitzer an der sibirischen Grenze. Sie hatten fortwährend einen herzlichen Briefwechsel unterhalten, und da ihre Jugendfreundschaft echt und wahr gewesen, sehnten sie sich nach einem Wiedersehen, um die alten Erinnerungen wieder aufzufrischen. Endlich gelingt es dem Petersburger, sich auf 8 Tage frei zu machen. Er fährt frohlich ab und kommt eines Morgens unerwartet auf dem Gute seines Freundes an. Dieser ist nicht zu Hause. Der

Diener, dem sein Namen wohl bekannt war, führt ihn in die Stube, setzt ihm Frühstück und zwei Karaffen voll Stara-Buttki (alten starken Schnaps) vor. Der Gast macht sich daran her und findet das Getränk so vorzüglich, daß ihn der Lasterner zuletzt auf ein Lager schleppen muß. Gegen Mittag kommt der Hausherr an. Als ihm mitgetheilt wird, sein Freund gekommen, eilt er voll Freude zu ihm, aber es ist ihm nicht möglich, ihn zu erwecken. Er muß sein Erwachen abwarten. Er setzt sich also zum Mittagstische und trinkt in seiner Freude so viel, daß ihn der Diener eben so wie seinen Fremden zur Ruhe bringen muß. Als der Letztere erwacht, will er zu seinem alten Kameraden hin, aber siehe da, auch der ist nicht zu erwecken und die Reihe des Abwartens kommt an den Gast. Um die Stunde zu verkürzen, wird Stara-Buttki vorgekommen und dem wiederum seine Wirkung. So wechseln sich die Freunde mit dem Abwarten 8 Tage lang ab, und es ist nicht möglich, daß sie zusammenkommen. Am letzten sagt endlich der Hausherr zu seinem Diener: „Iwan, Du siehst, was der Stoff für ein Laster ist. Mein Freund Alexandrowitsch ist wieder befallen. Ich muß nach der Stadt. Wenn er aufwacht, bleibst Du ihm nur einen Schnaps, denn ich will ihn wenigstens am letzten Tage sprechen.“ Hr. Alexandrowitsch erwacht und erbält freilich seines Fluchens nur einen Schnaps. Nüchtern wie kein Kirchgänger erwartet er seinen Freund. Der Wagen rollt endlich vor. Er eilt hinaus. Da — sieht er wie man ihn vom Boden hebt. Er ist vollgepackt wie ein Bluteigel, und Hr. Alexandrowitsch muß nach Hause fahren, ohne seinen Freund gesehen zu haben.

— Ein Prophet in Töröcske in Ungarn, der in einem magischen Schlaf lag, erhielt vorige Woche einen Besuch von dem Stuhlrichter und Bezirksarzt, welche ihn durch Banden in das Kaposvarer Spital transportiren ließen. Er lag auch hier starr, mit geschlossenen Augen und kaum hörbar athmend. Jedoch der Primar-Arzt Dr. Töltenyi mit Zugflaster und kaltem Wasser an ihm zu operiren anfang, richtete er sich plötzlich im Bette auf und sagte: „Ich sehe schon, daß ich hier nicht länger Comödie spielen kann: was mir die alten Weiber in Töröcske glauben, glaubt mir hier Niemand. Darum gebt mir zu essen und zu trinken, denn ich bin hungrig.“

Landwirthschaftliches.

○ Der praktische Thierarzt J. Gottschlich in Neumarkt hat vor vier Jahren vorzüglich bewährte Kolik- und Krampftropfen für alle landwirthschaftlichen Säugethiere erfunden, die sich eines großen Rufes erfreuen, wie sich dies aus einer ansehnlichen Reihe von Zeugnissen, die ihm von einer bedeutenden Anzahl Abnehmer ausgestellt worden sind, ersehen läßt. Tausende von Fläschchen sind nach allen Richtungen hin verkauft worden und werden täglich in Menge begehrt. Der Finder wird deshalb, um sie noch weiteren Kreisen zugänglich zu machen, an verschiedenen Orten Niederlagen errichten. Die Kolik- und Krampftropfen, welche bei richtiger Anwendung stets die besten Erfolge gehabt, kosten incl. Gebrauchs-Anwendung pro Fläschchen 12 Gr. Bei Pferden wird auf dreimaliges Abgeben durch ein Nasenloch die Medicin langsam und gegeben, beim Rindvieh durch die Maulhöhle. Pferde und Rindvieh erhalten 40—80 Tropfen, zweijährige Fohlen und Kälber 20—40, einjährige bis vierteljährig 10—20, stehende Fohlen und Kälber 5—10, Schweine je nach Verhältnis des Alters und der Größe 4—8 und Schafe, Ziegen und Hunde 2—5 Tropfen. Bei Appetitlosigkeit und fehlendem Appetit des Rindes können die Tropfen zweifachlich oder des Tages drei- bis viermal gegeben werden. Ueberessen und die hierdurch entstehende Aufblähung, welche besonders beim Rindvieh nach starker Fütterung von Kohl- und Rübenblättern, Kartoffeln, Rüben, Spreu- und Wintersfütterung oft vorkommt, wird durch halbstündlichen Gebrauch der Tropfen beseitigt; bei

darbste leisten sie ebenfalls sehr gute Dienste. Bei Anblinde-
n, wenn solche aufgebläht erscheinen oder sich trampschaft
anlegen, wirkt das Mittel ausgezeichnet, ebenso bei Fohlen.
Von manchem Viehbesitzer werden oft 10—12 Flüsschen auf
einmal gekauft, weil man mittelst der Tropfen auf leichte und
sichere Weise sein Vieh in den angegebenen Krankheitsfällen
heilen kann.

Chronik des Tages.

Se. Majestät der König hat auf den Vorschlag Ihrer Maj.
der verw. Königin Elisabeth und des Capitels der 1. Abth.
des Louisen-Ordens, dem Fräulein Eveline v. Bezmarjowelska
der Louisen-Orden erster Abtheilung, dem Priester Conrad zu
Groß-Baudis, Kreis Liegnitz, den Rothen Adlerorden vierter
Klasse und des Kammerer a. D. und Kirchenältesten Gottlieb
Woll zu Priebus, Kreis Sagan, den Königl. Kronen-Orden
viertes Klasse verliehen.

Concurs-Eröffnungen.

Ueber das Vermögen des Altwaarenhändlers G. Hellmann
zu Schweidnitz, Verm. Kaufm. Reinhold Biesfert das., 1.
April c.; des Kaufm. Adolph Eichberg, Firma: J. G. Eich-
berg zu Ungermünde, Verm. Rechtsanwalt Seidel das., 1.
April c.; des Kaufm. Max Fränkel zu Kattowitz, Verm.
Höbblers, Mich. Hendel zu Myslowitz, 11 April c.; des
Kommissionär und Kaufm. Adolph Ebstein zu Oppeln, Verm.
mann Ebstein zu Oppeln, Verm. Justizrath und Rechtsanwalt
Vorringer das., 13. April c.; der Gerber Wilhelm Braun in
Hollfeld, Handelsgericht Köln, ist fallirt erklärt, Agent des
fallissements Advokat-Anwalt Jacob Belmann in Köln; desgl.
Köln, Agent des fallissements Advokat Hendrichs in Köln.
Ueber den Nachlaß des zu Rastenburg verstorbenen Obristen
Krieger v. d. Trent, Verm. Photograph Vorndorf das., 18. April.
Ueber das Vermögen des Kaufmanns Herrmann Reichel in
Frankenstein (Schlef.), Verm. Justizrath Fassong, 13. April;
Austriaten; Waldemar Kühn, Firma W. Kühn's Buchz-
u Wittstock und Kyriz, Verm. Kaufm. Nathan Blumenthal
zu Wittstock, 11. April; über den Nachlaß des zu Hohlstedt
verstorbenen Sangerhausen) verstorben. Kaufm. Johann Christian
12. April; des Kaufm. Adolf Gesse in Köln, Agent Rm.
Kaufmann. — Die im Vergleichsverfahren befindliche Jüder-
kontursmassenverm. Geitler.

Der Schulzenhof zu Raben.

Von M. Ant. Miendorf.

Fortsetzung.

Als er nun die erste 270 Thlr. für den Brand Steine
in der Tasche hatte, schimpfte er am nächsten Sonnabend
weniger auf das Tagelohn.
Da waren nun immer noch die acht Pferde, davon muß-
te doch wenigstens zwei fort, sie fragten ja täglich ander-
halb Scheffel Hafer. Allein der Hafer auf dem Boden
reichte nicht aus und die Arbeit fehlte auch nicht und somit
mußte er's auf für gelegener Zeit.
Die Noth der Schafe lag ihm aber zu sehr am Herzen,
er ging nicht mehr. Oben auf dem Wollensfeld standen
morgens gut bestandener Klee. Er war für die Sommer-
fütterung des Rindviehes bestimmt; dieser sollte sammt und
sonders den Schafen eingegeben werden. Andreas tritt
zu den Rindvieh. „Wir verkaufen die Hälfte,“ sagte der
Herr, „am Sonnabend ist Markt in der Stadt.“ Andreas

graukte die Haut, den Thomas mit seiner Heerde in dem
jungen üppigen Klee herumlatzen zu sehn, der eine dop-
pelte und dreifache reiche Schur versprach; die gingen im
Lauf von vier Wochen verloren, denn die Blattgewächse
vertragen den täglichen Biß der Schafe viel weniger, als
das Rasengras. „Nun, dann treibt sie nur alle zu Markt,
wovon sollen wir die andern zwölf füttern, wenn der Tho-
mas den Klee kriegt? Geht ihm lieber die ganze Vogel-
wiese ein, da wächst nachher doch noch Grammet und ich
will zwei Fuhren Heu weniger auf dem Pferdeboden haben.“
Der Alte ließ sich befehlen und gab dem Thomas die Vo-
gelwiese bis zur Ernte, womit der zufrieden war. Trotz-
dem aber trieb der Alte zwölf Stück Rindvieh zu Markt,
allein die Preise gefielen ihm nicht. Er konnte nur vier
leichtlich verkaufen und brachte die andern acht wieder mit.
„Nun, Andreas,“ sagte er, „zeig' was Du kannst, da hast Du
Deinen Willen, aber Futter kauf ich nicht; eher laß ich sie
verhungern.“ — Davon war aber gar keine Rede, die 30
Morgen Klee und einige Morgen Wiedfutter dazwischen, gaben
weidlich her, und der Alte strich Venen ordentlich die Wan-
gen, wenn sie so prächtig viel Buttergeld ablieserte.

Am 1. Juli besann er sich, den Tagelöhnern die Woh-
nung zu kündigen, die Ernte war vor der Thür und er
fürchtete, sie würden ihm sogleich fortlaufen und bei andern
Bauern ernten helfen. Er verschob die Kündigung klüglich
bis zum Winter.

In der Ernte mähte Andreas vor; es gingen sechs Sen-
sen. Sonst hatten fünf Sensen drei Tage lang den gan-
zen Roggen niedergelegt. Am vierten Tag brummte er,
daß die sechs wohl noch nicht fertig würden, alle Bauern
würden heut fertig.

„Denkt Ihr, wir faulzen?“ sagte Andreas unwirsch;
„wir haben noch volle sechs Tage zu thun!“

„Noch sechs Tage?“ fuhr der Alte her, das geht nicht
mit rechten Dingen zu.“

„Stellt Euch bei her, Schulze, und macht den Aufpasser.
Denkt wohl, das Korn schlägt sich so fort, wie bei Eurer
alten Wirthschaft; es steht wie angeraumt, ungerechnet was
mehr ist.“

„Das wäre des Teufels! Werd' mich hinstellen und bei
Euch Maulaffen feil halten, ich sehe schon, ich muß es
Euch noch weisen.“

Und wirklich, der Alte machte sich die Sense zurecht und
ging mit hinaus. Das Korn stand aber so dicht, daß d. s.
Umlegen auf Schwade eine wirkliche Riesenarbeit war und
daß die andere Art des Anbauens und Abrassens durch die
Binderin eigentlich nothwendig gewesen wäre. Aus Scho-
nung nun ließen die sechs den Alten mitkommen; am
Mittag aber blieb er heim und sagte nichts wieder. Da
auf dem Theil, auf dem er mitgemäht hatte, mit Guano
gedungen war, so fragte er gelegentlich nach dem Vogelbrot,
wie er ausgeh'n, was er gekostet hätt' und wie er gestreu
worden wäre.

Auch beim Harten und Einfahren ging's ihm nicht rasch
genug, das dauerte fast acht Tage länger, als früher bei
ihm. Andreas meinte, das Korn müsse in die neue Scheune;
er blieb bei seiner alten und meinte, wenn nur die erst voll
wäre. Das war sie nun im Umsehn, denn am zweiten
Tag gegen Abend ging keine Garbe mehr hinein. „Das
Zeug ist ungefüg lang, das ist lauter Stroh und wenig

„Aehren,“ sagte er und singte doch wieder, als sich auch die Rispenscheune bis weit über die Hälfte füllte. Er schüttelte den Kopf, von solcher guten Ernte wisse er seit Langem nicht und er schwor sich, das Korn müsse noch billiger als Anno 22 werden, wo er's mit acht Groschen verkauft habe. Damals hätten sie auch so schrecklich geerntet.

Da kam die Sommerernte. Der Hafer im Neuland stand wie Rohr, namentlich im Bruch. Die Rasennarbe im zweiten Jahr ihrer Fäulnis zersetzte sich und zwischen der Zersezung wucherte der Hafer, seine Kraft daraus schöpfend, und schoß in Rispen, daß Jedermann sein Wundern und seine Freude darüber hatte. Der Alte schob das Alles auf das trodrene Jahr, und wenn ihn Andreas auf die vielen und starken Regen aufmerksam machte, die gerade in diesem Jahre fielen, so waren das nach seiner Meinung nur „Hungerregen“ gewesen, die nicht angezogen hätten. Der Hafer indeß verkaufte nicht, sondern wurde schön reif und gab einen solchen Ertrag, daß die neue Scheune total voll wurde und gar noch die Böden auf dem Pferde stall und Kuhstall, soweit diese das Heu nicht füllten, zu Hälfte genommen werden mußten.

Noch waren die Gerste und der Buchweizen draußen, die hierorts zuletzt gesät wurden. Der Alte wunderte sich und wetterte, wo er nun damit noch hin solle. Glücklicherweise war von beiden nicht viel gesät, indessen mußte er eine der drei Scheunentinnen voll packen, und da das noch nicht reichte, einen Theil des eingefahrenen Roggens wieder herauslangen und vor der Scheune in einen Diemen setzen, um den Buchweizen unter Dach und Fach zu bringen.

Von den üppigen Lupinenfeldern wollte er nun gar nichts wissen. Das stenglichte grobe Zeug, so gar nicht ähnlich einer Getreideart, sollten die Schafe fressen? Eher würden sie mit Riennabeln ihren Hunger stillen. Er war des Erntens und des rasend vielen Tagelohnauszahlens für dieselbe satt, wer weiß, ob er das erst wieder einnahm; denn der ganze Profit an den Steinen und das Geld für die Röhre war wieder ausgegeben. Darum sollten sie stehen bleiben, es möge damit werden was da wolle.

Da kam eines Tags der Rillide auf den Hof, der Kornaukäufer, der wie der ewige Jude durch's Land lief. Das war ein Greis, allein das war er schon so lange, als manches rüstigen Mannes ganzes Leben nicht dauerte; er selber wußte nicht mehr, wie alt er war; — vor zwanzig Jahren hatte er mal im Kirchenbuch nachschlagen lassen, da es ihm schon damals dänchte, daß er bei Jahren wäre, seitdem hatte er's schon wieder vergessen. Er trug lange weiße Knieestrümpfe, jedes Kind kannte seinen Schuh an der siebenfachen Nagelreihe seiner Spur im Sande. Die enganliegenden kurzen Linnenhosen, die er Sommer und Winter trug, waren mit schwarzen Bändern unter dem Gelenk gebunden und hielten die Strümpfe fest. Mit keinen krummen Knien, den langen Weißdornstod mit gestrecktem Arm weit vor sich hersehend, lief er, trotz seiner Jahre, wie eine Biene von Dorf zu Dorf und kaufte für die Bäcker der Stadt oder wer sonst ihm Auftrag gab. Dieser Händler suchte den Alten auf.

„Gott grüß Euch, Richters Vater, — was wißt Ihr mit dem Zeug da droben, mit den gelben Riechblumen machen?“

„Gar nichts, Vater Rillide.“

„Da müßten sie ja verfaulen und der liebe Gott hat sie doch wachsen lassen. Was wollt Ihr haben für den Meigen, wie sie da stehen?“

„Wenn Ihr mir 20 Thlr. daher zählt, könnt Ihr mir machen, was Ihr wollt.“

„O weh, das ist viel Geld, Schulze; 10 Thlr. für den Morgen, das heißt, dann wird gemessen und geschritten, wieviels ihrer sind, das macht denn, was es macht, das will ich sie unterbringen.“

Der Alte hörte nicht schlecht; er hatte 20 Thlr. für den ganzen Kram verlangt. Der Händler bot ihm 10 Thlr. für jeden Morgen, und es mußten ihrer wenigstens fünfzehn, wenn nicht gar zwanzig sein; das gab 150 Thlr. Ihm war es, als hätte er sich in den Finger gebissen; da galt es, sich nichts merken zu lassen.

„Ach,“ erwiderte er, „wer wird das Zeug haben wollen.“

„Nun, Schulze, die Amtleute hier herum sind ganz recht darnach. Ich dachte, ich wollte sie anbieten. Vielleicht taufte sie auch der da droben — er zeigte nach dem Rabenstein — der konnte im Frühjahr keinen Samen mehr kriegen und hat nur zwei Scheffel gesät. Der hat auch nicht weit zu fahren, wenn er sie holt.“

Halt, der Rabenstein, dachte der Schulze. Der steht dahinter, der hat Auftrag gegeben. Und wenn der Rabenstein 10 Thlr. bietet, da müssen sie gewiß 20 werth sein.

„Geht nicht, Vater Rillide, sind wir nicht feil,“ entgegnete Richter und drehte sich um.

Nun wurden die Lupinen doch gemäht, denn sings nahten er die Leute aus der Scheune und schickte sie hinaus. Als die Lupinen anfangen zu trocknen und zu seinem großen Aerger die Schoten ihr Knackern in der Sonne lustig anfangen, weil er sie nicht bei Zeiten in Häufen gebracht, vernünftiger er's noch zwanzig Mal, daß er nicht 10 Thlr. für den Morgen genommen und arbeitete mit seinen Leuten zu Monatsheimmächte dran, um sie zusammenzubringen, da kam am Tage wie sprödes Glas zerbrochen, wo man sie nur anrührte. Hiervon fuhr er einen Theil auf den Schafstall, die andern brachte er in einen Diemen und gab sich Bier das Zeugniß, daß von dem verdamnten Quart drei eitel von den Körnern verloren gegangen waren. Noch einmal zertete und witterte er über die vielen Kartoffeln, die schmerzlich viel Ausmacherlohn verlangten; das ging über 100 Thlr. Er hatte sonst im ganzen langen Jahr nicht die Hälfte für die ganze Wirthschaft ausgegeben. Dennoch hatte er dafür die Kündigung der Tagelöhner am 1. October vergessen und gar gut gefiel es ihm, mitten in der Saatzeit stets drei Männer in der Scheune stehen zu haben, die wacker Samenkorn draschen. Auch er draschte den Knechten vorm Anspannen auf der andern Tenne und so kam es, daß er Samenkorn verkaufen konnte, das dieß Jahr merkwürdig gefragt war.

Es ist ungewiß, ob der in diesem Jahre ausgebrochene orientalische Krieg schuld war oder nicht. Das Getreide war und blieb theuer. Hier zu Lande kostete in der Saatzzeit der Wispel Roggen 70 Thlr. und solcher Preis war im ganzen westlichen Europa.

Fortsetzung folgt.

Frankfurter Lotterie. Bei der am 2. April fortge-
setzten Ziehung 6. Klasse fielen auf Nr. 10,745 20,000 fl., Nr.
17,837 10,000 fl., Nr. 18,074, 5479, 17,234, 4147, 13,999,
17,808 und 6379 je 1000 fl., Nr. 4602, 10,465, 15,066,
12,953, 25,573, 8146 und 11,612 je 300 fl.

Stadt-Theater in Hirschberg.

Donnerstag den 7. April. Auf vielseitiges Verlangen: Auf
eigenen Füßen. Große Gefangsposse in 3 Akten und
7 Bildern.

Freitag den 8. April. Meister Martin der Käufer und
seine Gefellen. Schauspiel mit Gesang in 5 Akten von
Edward Graf Pfeil. Hierauf zum 1. Male (neu): Die
Insel Tulipatan. Römische Operette in 1 Akt von
J. Offenbach.

Dienstag den 12. April: Letzte Vorstellung.
E. Gorgi.

Wenn daran liegt,
einen Bedarf an Garderobe sich billig, gut und elegant zu
beschaffen, bemühe sich in das Herren- Kleider- Magazin von
Herrn **Schellmann Schneller in Warmbrunn.**

Wichtig für Viele!

In allen Branchen, insbesondere aber bei Bezug der
allgemein beliebten Staats-Prämien-Loose, rechtfertigt
sich das Vertrauen einerseits durch anerkannte Solidi-
tät der Firma, andererseits durch den sich hieraus erge-
benden enormen Absatz. Die wegen ihrer Pünktlichkeit
bekannte Staats-Effecten-Handlung Adolph Haas in
Hamburg ist Jedermann auf's Wärmste zu empfehlen

4605. Wir fühlen uns im allgemeinen Interesse veranlaßt,
auf die im heutigen Blatte enthaltene Annonce des Herrn
Gustav Schwarzschild in Hamburg ganz besonders
hinzuweisen. Die von demselben empfohlenen Prämienloose
bieten bei ungewisselter Sicherheit die größten und zahl-
reichen Gewinne. Die Reellität und Solidität dieses Hauses
ist bekannt und daher nichts natürlicher, als die vielen bei
demselben einlaufenden Aufträge, welche ebenso rasch als sorg-
fältig ausgeführt werden.

Tausende

werden oft an zweifelhafte Unternehmungen gewagt,
während vielfach Gelegenheit geboten ist, mit einer gerin-
gen Einlage zu bedeutenden Capitalien zu gelangen.
Allen denjenigen, die dem Glücke auf eine solide Weise
die Hand bieten wollen, wird hiermit die im heutigen
Blatte erschienene Annonce der Herren
Bottenwieser & Co. in Hamburg
zur besonderen Beachtung empfohlen. [4603.]

Entbindungs-Anzeige.

4661. Allen Freunden und Bekannten zeige ich hierdurch statt
jeher besonderen Meldung ganz ergebenst an, daß mich meine
geliebte Frau, **Minna geb. Bruchmann**, gestern Abend mit
einem kräftigen Knaben beschenkte.
Warmbrunn, den 6. April 1870.

Herrmann Menzel.

4578.

Wehmüthige Erinnerung
am Jahrestage des Todes meines geliebten Vaters
des Schmiedemeister

Carl Niedel

in Langhelwigsdorf.

Er starb am 11. April 1869 in dem Alter von
51 Jahren 11 Monaten und 9 Tagen

Schon schlummerst Du in heil'ger Stille
Ein Jahr in kühler Erde Schooß;
Verwesung raucht um Deine Hülle
Nun unter Deines Hügel's Moos.

Doch der Erinnerung hell'ge Stunde
Führt heut Dein theures Bild mir vor,
Erneuert die geschlag'ne Wunde,
Als ich des Vaters Herz verlor!

Drum heut ein lautes Wort der Trauer,
Und einer Klage freien Lauf;
Dann löse sich der Trennung-Schauer
In stiller Wehmuth tröstend auf!

Genieße hohen Himmelsfrieden,
Nimm für Dein Sorgen heißen Dank,
Dort ist Dir ja ein bess'res Loos beschieden,
Dort trifft Dich weder Leid noch Schmerzensnagel!

Und unvergänglich, wenn auch trübe,
Wird mir Dein Angedenken sein,
Es kann das Herz, das schlug in Flebe,
Sich Deiner Seligkeit nur freun.

Sind auch getrennt die ird'schen Bande,
Wir kennen ja dort kein Vergehn,
Und einst in der Vollenendung Lande,
Wird, was getrennt, sich wiedersehn!

Die Hinterbliebene Gattin:
Christiane Niedel geb. Frieske.

Todes-Anzeigen.

Heute Abend 7 Uhr verschied nach langen
schmerzlichen Leiden unsere gute Großmutter,
Schwiegermutter, Schwester und Tante

Frau Emma Schwantke,

was wir Freunden und Bekannten mit der
Bitte um stille Theilnahme ergebenst an-
zeigen.

Die Hinterbliebenen.

Hirschberg, 5. April 1870.

Todesanzeige.

Heute früh 8 1/2 Uhr entschlief nach langen Leiden, in ihrem
71. Lebensjahre, unsere gute Mutter, Schwiegermutter und
Großmutter, die verw. Frau Kantor **Vinke geb. Krebs.**

Diese Anzeige widmen, um stille Theilnahme bittend, ent-
fernten Verwandten, Freunden und Bekannten

Die tiefgebeugten Hinterbliebenen.

Alt-Kemnitz, den 4. April 1870.

Die Beerdigung findet Freitag, den 8. April, Nachmittags
1 Uhr statt. [4597.]

Statt besonderer Meldung:

Heut Morgen 9 Uhr verschied sanft am Herzschlage der Lohgerbereibesitzer Herr **Heinrich Wächler** im Alter von 31 Jahr. Um stille Theilnahme bitten

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Landeshut, den 5. April 1870.

4639.

4691.

Todes-Anzeige.

Den gestern Abend 9 $\frac{1}{2}$ Uhr nach langen, schweren Leiden erfolgten sanften Tod unserer guten Tante

Dorethea Voigtländer,

zeigen mit der Bitte um stille Theilnahme tiefbetrübt an.
Löwenberg, den 5. April 1870. **Die Hinterbliebenen.**

Literarisches.**Das „Hannauer Stadtblatt“**

erscheint wöchentlich zweimal, Mittwochs und Sonnabends, enthält die neuesten politischen Uebersichten, provinzielle und lokale Nachrichten, Veltartikel vorgeschrittener liberaler Tendenz, Original-Novellen beliebter Autoren, vermischte Aufsätze u. dgl. Abonnement beträgt pro Quartal 9 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Auflage 1350 Exemplare.

Wir laden zu geneigtem Abonnement ergebenst ein und empfehlen obiges weit über den Kreis hinaus verbreitet. Blätt für Bekanntmachungen aller Art. **Die Expedition.**

A. Hoffmann's Verlag in Striegau:

4649

Hinke, Handfibel, allseitig bestens empfohlen (8te Aufl.) ungebunden 3 $\frac{1}{2}$ Sgr, gebd. 5 Sgr. Vorräthig in **A. Taube's Buchhandlung.**

4648.

Unsterblichkeit,

oder die persönliche Fortdauer der Seele nach dem Tode. **Zum ersten Male** aus den Erfahrungen der Geschichte und der Heilkunde, sowie aus den Folgerungen der Moral gründlich erwiesen und **allen Denkenden** gewidmet von **Dr. J. Schallberg.**

3. Auflage. Preis brochirt 10 Sgr.

Zu haben bei

A. Taube in Hirschberg.

4569.

Höhere Töchterschule.

Das neue Schuljahr beginnt den 26. April c. und bin ich zur Aufnahme neuer Schülerinnen den 24. und 25. April während den Vormittagsstunden in meiner Wohnung, Schützenstraße 32, bereit. **Waldner, Rector.**

4570

Evangelische Stadtschule.

In der evang. Stadtschule beginnt das neue Schuljahr den 21. April c. Die Aufnahme findet **Mittwoch den 20. April,** Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in dem Schulkolale, Zimmer Nr. 5, statt. **Der Rector Waldner.**

4571

Schauturnen.

Zu dem nächsten Donnerstag, den 7. d. M., Nachmittags 3 Uhr in der Turnhalle stattfindenden Schauturnen der städtischen Schüler, lade ich hiermit die geehrten Mitglieder des Magistrats, der Schuldeputation und des Stadtverordneten-Collegiums, die Angehörigen unserer Schüler, sowie alle Freunde des Turnwesens ehrerbietigst ein. **Der Rector Waldner.**

Mit Beginn der **Schulen** fängt auch ein **neuer Cursus** im **Musik-Institut** der Unterzeichneten an. Näheres bei Anmeldungen.

4633

A. Przibilla - Tschiedel.

4622. Freireligiöser Vortrag, mit Abendmahl verbunden. Sonntag den 10. April, Vorm. 10 Uhr, zu Friedeberg a. d. Spree. 4641.

Sonigmarkt.

Zu dem am **Mittwoch den 13. d. Mts.** stattfindenden **Sonigmarkt** zu Jauer labet zahlreiche Käufer kleinerer wie größerer Quantitäten Sonigs ganz ergebenst ein: **Der Bienenzüchter-Verein für Jauer und Umgegend.**

Antliche und Privat-Anzeigen.

4573.

Nothwendiger Verkauf.

Die der verehelichten **Tha m m**, Adelsheid, geb. **Giesel**, gehörigen Häuser No. 637 hieselbst, sollen im Wege der nothwendigen Subhastation

am **9. Juni 1870, Vormittags 1 Uhr,** vor dem unterzeichneten Subhastationsrichter in unserem Gericht-Gebäude, Terminszimmer No. 1, verkauft werden. Das Grundstück ist bei der Gebäudesteuer nach einer Nutzungswerth von 285 Thlr. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein, die besonders gestellten Kaufsbedingungen, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau Ia während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Befriedigung gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekensachenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird am **11. Juni 1870, Vormittags 11 Uhr,** in unserem Gerichtsgebäude, Terminszimmer No. 1, von dem unterzeichneten Subhastations-Richter verkündet werden. **Hirschberg, den 17. Februar 1870.**

Königliches Kreis-Gericht.

Der Subhastations-Richter.

4657.

Bekanntmachung.

Der in der freiwilligen Subhastationsfache des den **Marsch** gehörigen Grundstücks No. 138 **Polsky** am 18. Mai 1870 anstehende Verkaufstermin wird aufgehoben und an den **17. Mai 1870, Vormittags 11 Uhr,** verlegt.

Zu diesem Grundstück gehören nach der Grundsteuer-Rolle 20,71 Morgen Areal zum Jahresreinertrage von 45 $\frac{1}{2}$ Thlr. **Waldenburg, den 1. April 1870.**

Königliches Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

Nothwendiger Verkauf.

Das dem Vohnfuhrunternehmer Karl Friedrich Lichtenberger gehörige Grundstück Nr. 528 Hirschberg, soll im Wege der nothwendigen Subbastaation

am 9. Mai 1870, Vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Subbastaations-Richter in unserem Gerichts-Gebäude, Terminszimmer No. 1., verkauft werden. Der Grundstüd ist bei der Gebäudesteuer nach einem Kuchzwerthe von 62 rthl. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypotheken-Auszug, die besonders gestellten Kaufsbedingungen, etwaige Abänderungen u. andere das Grundstüd betreffende Nachweisungen liegen in unserem Bureau la. während der Amtsstunden einzuholen.

Diesjenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Befriedigung gegen Dritte der Eintragung in das Hypotheken-Buch bedürftende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefodert, dieselben zur Vermeidung der Präklusion spätestens im Versteigerungs-Termine zu anmelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird am 13. Mai 1870, Vormittags 9 Uhr, in unserem Gerichtsgebäude, Terminszimmer No. 1., von dem unterzeichneten Subbastaations-Richter verkündet werden. Hirschberg, den 1. März 1870.

Königliches Kreis-Gericht.

Der Subbastaations-Richter. Fiegel.

Nothwendiger Verkauf.

Das der vermittelst Gärtners Johanne Christiane Scholz geb. Menzel gehörige Ackerstüd No. 48, Landung Nabishau, soll im Wege der nothwendigen Subbastaation

am 27. April 1870, Vormittags 10 Uhr, vor dem unterzeichneten Subbastaations-Richter in unserem Gerichtsgebäude, verkauft werden.

Der Grundstüd gehören 7 7/8 Morgen der Grundsteuer der liegenden Ländereien und ist dasselbe bei der Grundsteuer mit einem Reinertrage von 9,28 rthl. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypotheken-Auszug, die besonders gestellten Kaufsbedingungen, etwaige Abänderungen u. andere das Grundstüd betreffende Nachweisungen liegen in unserem Bureau während der Amtsstunden einzuholen.

Diesjenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Befriedigung gegen Dritte der Eintragung in das Hypotheken-Buch bedürftende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefodert, dieselben zur Vermeidung der Präklusion spätestens im Versteigerungstermine zu anmelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird am 29. April 1870, Vormittags 11 Uhr, in unserem Gerichtsgebäude von dem unterzeichneten Subbastaations-Richter verkündet werden. Greiffenberg, den 20. Februar 1870.

Königliche Kreis-Gerichts-Commission.

Der Subbastaations-Richter.

Bekanntmachung.

Im städtischen Forstrevier Lauban sind ca. 3000 Schod ein- bis zweijährige im Saatlangen gezogene Nichtenpflanzen zu haben und können sich Käufer beim städtischen Oberförster im Forsthaus Lauban melden. Lauban, den 4. April 1870.

Die städtische Forstdeputation.

Auktion.

Donnerstag, den 7. April c., Nachmittags 2 Uhr, in dem Gerichtstretscham hierelbst, im Auftrage des Königl.

Kreis-Gerichts, Nachlass-Gegenstände aller Art, auch Betten und einen Jauchewagen, im Wege des öffentlichen Meistgebots gegen gleich baare Zahlung versteigert werden. Wir laden Kaufsüchtige hierzu ein.

Gunnarsdorf, den 2. April 1870.

Das Ortsgericht.

4594.

Auktion.

Im Auftrage eines Königl. Kreis-Gerichts zu Hirschberg soll Sonnabend den 9. April c., Nachmittags um 2 Uhr, ein braunes Pferd vor hiesigem Gerichtstretscham meistbietend gegen baare Bezahlung verauktioniert werden, wozu Käufer einladet:

Das Orts-Gericht.

Stonsdorf, den 3. April 1870.

Auktion.

4596. Mittwoch den 13. April, Vormittags 9 Uhr, werden im Meistgute Nr. 13 zu Malwaldau bei Hirschberg zwei gute Aukstühe, Heu, Stroh, zwei Wirtschaftswagen und sämtliche Ackergeräthe u. s. w. gegen baare Bezahlung meistbietend verkauft werden.

4598

Holz-Auktion.

Sonntag den 10. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, werden auf dem Holsteinischen Bauerngute zu Erdmannsdorf an der Stonsdorfer Grenze ca. 70 Schod Reisig und 20 Klästern Schettholz gegen Baarzahlung verkauft werden. Krüsch.

4642

Wagen-Auktion.

Zum bevorstehenden Jahrmarkt, als Montag den 11. d. M., sollen 6 Stüd Wagen, darunter 2 Blauwagen mit Federn, ein halbgedeckter, ein Tafelwagen und 2 neue Obertafelwagen, Ein- und Zweispänner, alle in gutem Zustande, gegen gleich baare Bezahlung am Markte verkauft werden.

Vollenhain, den 4. April 1870.

4587.

Holz-Auktion.

Im Forstrevier Moblau sollen
Mittwoch den 13. April c., früh 8 Uhr,
40 Stüd kieferne Klöcher, meist von alten Ueberfländen,
30 Stüd birchene Klöcher und Schirrholtzstüde, worunter Klöcher bei 12 Fuß Länge 22 Cbß enthalten und vorzüglich zu Fournierholz sich eignend,
6 Stüd starke erlene Klöcher,
3 Schod birt. Weichselstangen,
2 1/2 Schod fichtene Kuchholzstangen,
meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Zusammentunft in der Moblauer Brauerei.

Moblau, den 4. April 1870.

Das Rentamt.**Zu verpachten.**

4588. Die in meinem Hause, Burgstraße Nr. 2 zu Hannau befindliche **Bäckerei**, worin seit 5 Jahren die Gnadenberger Bäckerei betrieben wurde, bin ich willens, wieder zu verpachten, und ist selbige zum 2. Juli 1870 zu beziehen.

August Korn, Strumpffstrickermeister.

Ein am Ringe in bester Lage eingerichtetes Geschäftstotal, mit freundlicher Wohnung, worin noch jest ein Speccerei- und Kurzwaarengeschäft mit gutem Erfolg betrieben wird, ist veränderungshalber unter günstigen Bedingungen vom 1. Juli c. ab anderweitig zu verpachten.

4576]

Näheres durch

P. Stubemith
in Raumburg a. O.

4469. Eine **Schmiede** mit Werkzeug (Wagenbau) ist zu verpachten und Johann zu übernehmen. Näheres beim Wagenbauer **C. Reimann** i. Gr.-Waltersdorf b. Vollenhain.

4444. Meine alhier höchst günstig an der Chaussee gelegene **Stellmacher-Werkstätte** mit freundlicher Wohnung, wird zum 2. Juli d. J. frei. Pacht Liebhaber wollen sich daher gefälligst bei mir melden.

Selchau, den 1 April 1870.

Scheuer,
Gärtnerstellbesitzer.

4617. Ein schönes, massives **Haus**, nebst Laden und schönem Obst- und Gemüsegarten, 2 Stunden von Görlitz, 1500 Einwohner am Orte, nahe der Kirche und Schule gelegen, ist sofort zu verpachten. Es eignet sich seiner schönen Lage wegen zu jeglichem Geschäft. Pachtpreis 30 Thlr. Auch ist das ganze Grundstück, wozu noch eine Bäderlei gehört, unter soliden Bedingungen zu verkaufen. Näheres in der Exped. des Voten.

4567.

Danksagung.

Herr Mann aus Görlitz, Weberstraße 16, hat mir binnen kurzer Zeit am rechten Nasenflügel einen Naschwamm ohne Operation beseitigt, wofür ich demselben noch öffentlich meinen aufrichtigsten Dank sage.

Carl Harttrumpf
aus Warmbrunn.

Danksagung.

4581] Am Geburtstage Sr. Maj. des Königs, den 22. v. M., beging der hiesige Militär-Verein die Feier seines 50-jährigen Bestehens. Derselben ist zu diesem Feste so viele Bewerke des Wohlwollens zu Theil geworden, daß ich dies öffentlich anerkennen muß. Besonders dankt Sr. Hochwohlgeb. dem Königl. Br.-Lieut. Herrn Wuthe in Vollenhain für Verehrung einer neuen Trommel und eines Signalhornes, Sr. Hochwohlgeb. dem Herrn Grafen v. Bülow auf Nimmerath für ein Geldgeschenk, mehreren Frauen hier selbst für ein schönes Ordensstiften, mehreren Junggefallen für einen Tamb.-Maj.-Stoß, unserm Herrn Lehrer Fischer nebst Frau und Jungf. Tochter für viele Mithaltung zur Verherrlichung des Festes, mehreren Jungfrauen für Binden von Guirlanden, den Ehrenmitgliedern für Theilnahme, den Nachbarvereinen von Reichenbach und Stredenbach und ihren Herren Führern für kameradschaftliche Theilnahme. Ihnen Allen ein dreifaches Hoch!

Nimmerath, den 3. April 1870.

C. Jentsch,
Vereinsführer.

Anzeigen vermischten Inhalts.

Königl. Preuß. Lotterie.

Anfang der Ziehung 4. Klasse den 14. April. — Einlösung der Loose bis spätestens den 10. April, bei Verlust jeden Anrechts.

Lampert, Königl. Lotterie-Einnehmer.

4624

Bekanntmachung.

Einem geehrten Publikum von Friedeberg a. O. und Umgegend erlaube ich mir die ganz ergebene Anzeige, daß ich mich hierorts als **Concipient** und **Commissionär** niedergelassen; und empfehle mich zur Anfertigung aller in dieses Fach schlagenden Arbeiten, als Klagen, alle Arten von Gesuchen, Beantwortungen gerichtlicher Verfügungen, Reclamationen, Informationen für Rechts-Anwälte etc.

Da ich seit 12 Jahren in gerichtlichen, sowie Rechtsanwalts-Bureau gearbeitet, dürfte ich um eine hochgeneigte Berücksichtigung bitten.

Friedeberg a. O. den 4. April 1870.

J. Schick,
Concipient.

4593. Dem Fräulein **Anna Toppe** zu ihrem 9999mal donnerndes Lebehoch, daß die Mühle wieder

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß am Palmsonntag die Fahrt meiner Omnibusse von und nach Warmbrunn resp. Hermisdorf in folgender Weise stattfindet:

Abfahrt von Girschberg:		Abfahrt von Warmbrunn:	
früh	7 Uhr — Hermisdorf	früh	9 Uhr
Vorm.	11 —	Mittags	1 —
Nachm.	1 —	Nachm.	3 —
	2 — — Hermisdorf		5 —
	3 —		6 —
	5 —		7 —

Indem ich diese Fahrgelegenheit einem geehrten Publikum bestens empfehle, zeichne ich mich

Achtungsvoll
G. Knittel

4626 Die Frau **Pauline Bornkam**, Tochter des Großgärtner Herrn Tieze zu Arnberg, wegen meiner geringen, rechtskräftigen Forderungen den Manifestationseid geleistet.

Ernst Trautmann.

Als sichere Capitalanlagen empfehle ich:

Breslauer Stadt-Obligationen à 4 1/2 %
Oberschles. Eisenbahn-Prioritäten Litt. II. a 4 % Zinsen,

Neue Posener Pfandbriefe a 4 %.

Durch den billigern Cours kommen die letzteren a 5 %.

David Cassel.

Bank- und Wechselgeschäft.

Den Umtausch

von 4% und 4 1/2% Pr. Staats

4483. **Anleihen**

zur Consolidirung besorgt

P. Günther in Goldberg.

4492 **Bleichwaaren = Besorgung.**

Daß ich auch dieses Jahr wieder Bleichwaaren aus der hiesigen Fabrik zur Besorgung übernehme, zeige ich hiermit an, mit der Bitte, mir das bleher geschenkte Portament auch ferner zu erweitern.

Schöna, im April 1870.

Friedrich Wenzel

Taubheit ist heilbar.

Beim Vorhandensein der geringsten Spur des Gehörs sichere Heilung statt. Preis des Mittels 3 Thlr. Zu beziehen gegen Einsendung des Betrages von

Dr. Seydler, Berlin, Koppenstr. 66, 1.

4177

Den Ein- und Verkauf von Staatspapieren, Realisirung fälliger Coupons u. gelöster Effecten, sowie die Besorgung neuer Coupons, übernehme ich prompt u. billigt, u. empfehle mich gleichzeitig zur Discontirung von Wecheln, Beleihung v. pupillarisch sichern Hypotheken und Werthpapieren.

David Cassel,
Bank- und Wechsel-Geschäft.

Wohnungs-Veränderung.

Meinen geehrten Kunden von Hirschberg und Umgegend erlaube ich mir hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich nicht mehr im Seiten-Gebäude des Hotels der „drei Berge“, sondern gegenüber, Babnhof Straße Nr. 80, bei dem Uhrmacher Herrn Zimmermann wohne, bitte daher um geneigte Beachtung.
Alexander Moersch, Coiffeur.
Hirschberg, im April 1870.

Stroh Hüte werden auf das Beste modernisirt, gefärbt und gewaschen und liegen Modelle zur Ansicht bereit bei
A. Ruffert. Friedeberg am Quais.

Die Magdeburger Feuer-Versicherungs-Gesellschaft,

genehmigt von des Königs von Preußen Majestät durch die Allerhöchste Bestätigungs-Urkunde vom 17. Mai 1844,

mit einem Grundcapitale von Fünf Millionen Thalern Preuß. Court.

in 5000 Actien à 1000 Thaler, welche vollständig ausgegeben sind,

übernimmt zu billigen, festen Prämien Versicherungen gegen Feuersgefahr sowohl in Städten, als auf dem Lande, auf bewegliche und unbewegliche Gegenstände.

In der Billigkeit ihrer Prämienfätze steht dieselbe gegen keine andere solche Anstalt nach, auch gewährt sie bei Versicherungen auf längere Dauer bedeutende Vortheile.

Bei Gebäude-Versicherungen ist dieselbe bereit, durch Uebereinkunft mit den Hypothekgläubigern deren Interessen für den Fall eines Feuerchadens auf's Vollständigste zu sichern, in welcher Beziehung dieselbe besonders vorzügliche Einrichtungen getroffen hat.

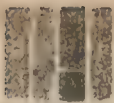
Bei landwirthschaftlichen Versicherungen werden den Versicherten sehr erhebliche Begünstigungen gewährt. Beschädigungen durch Gas-Explosionen werden den Feuerchaden gleich erachtet und vergütet.

Für Unterzeichnete, welchem die von dem verstorbenen Herrn W. Nutt verwaltete Agentur übertragen worden ist, nimmt Versicherungsanträge gern entgegen und wird jede zu wünschende Auskunft bereitwillig ertheilen.

F. H. Beer,

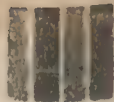
Goldberg, den 20. März 1870.

Agent der Magdeburger Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.



Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heißt brieflich der Specialarzt für Epilepsie Doctor O. Kitzsch
in Berlin, Mittelstraße 6 — Bereits über Hundert geheilt 5



Die Magdeburger Hagel-Versicherungsgesellschaft

hat die Agentur für **Goldberg und Umgegend** an Stelle des verstorbenen Herrn W. Nutt dem
Seifenfabrikanten Herrn F. S. Beer zu Goldberg
übertragen, was ich hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringe. 3880.
Breslau, den 20. März 1870.

G. Becker,

General-Agent der Magdeburger Hagel-Versicherungsgesellschaft

Bezugnehmend auf vorstehende Anzeige, empfehle ich mich zur Annahme von Versicherungs-Aufträgen
für genannte Gesellschaft und bin zu jeder gewünschten Auskunft bereit.

Goldberg, den 20. März 1870.

F. H. Beer,

Agent der Magdeburger Hagel-Versicherungsgesellschaft

Wichtig für Petersdorf!

Würde eine tüchtige **Putzmacherin**, die mit Eassen Menigkeiten vertraut ist, dort
Auskommen finden können? Gefällige Antwort erbitte in der nächsten Nummer. 436

4430.

Anzeige für Zahnleidende.

Geehrten Aufforderungen nachzukommen, werde ich **Freitag, Sonnabend und Sonntag**,
den 8., 9. und 10. d., in **Landeshut, Hotel zu den drei Bergen**, mit meinem
Atelier für künstliche Zähne etc. etc. wieder anwesend sein.

L. Neubaur, prakt. Zahnkünstler, wohnh. in **Warmbrunn**.

4428

Am 1. Mai 1870!!

Stangen's Mai-Vergnügungsfahrten!!

zu bedeutend billigen Preisen

nach **Wien**, über den Semmering nach **Triest, Venedig, Florenz, Rom, Neapel**, Besteigung des Vesuvius
Pompeji, Herculaneum, blaue Grotte von Capri, Salerno, Sorrento, Livorno, Genua, Turin, Mailand,
Verona, Trient, Bogen über den Brenner nach Innsbruck, Rosenheim, Salzburg, Wien und umd.

Es werden ausgegeben, Billete zur Hin- und Rückreise gültig, welche jedoch bis spätestens den 20. April gelautet
sein müssen:

1) nach Wien und retour, 2) nach Triest und Venedig und retour, 3) nach Neapel und retour.

Ebenso findet die **dreizehnte Stangen'sche Gesellschaftsreise**
nach **Athen und Constantinopel** am 1. Mai statt.

A stündliche Reiseprogramme a) für Wien, Triest und Venedig und retour (gratis), b) für Neapel und retour
(a 3 Sgr.), c) für Athen und Constantinopel und auf der Donau retour (a 5 Sgr.) im

Stangen'schen Reisebureau, Berlin, Markgrafenstraße 43.

Der Anschluß der Teilnehmer aus dem Riesengebirge findet in **Görlitz** statt.

Preuß. 4^o. & 4¹/₂ ^o. Staats - Anleihe.
 Der Umtausch in consolidirte Stücke, unter Vergütung der festgesetzten Prämie, besorgt bis 20. April. 4562.
David Cassel, Bank- u. Wechselgeschäft.

4670.

Geschäfts - Eröffnung.

Mein auf der Bahnhofstraße No. 69, schrägüber der Post, neu errichtetes
Cigarren - und Tabak - Geschäft
en gros & en detail

erlaube ich mir einer geneigten Beachtung bestens zu empfehlen.
 Mein Lager feiner **Havanna's**, sowie **Hamburger, Bremer** und **Zollvereins-**
Fabrikate, ist auf das Reichhaltigste assortirt.
 Anwärtinge Aufträge werden prompt effectuirt. Preiscuranten gern verabreicht.
 Prinzip des Geschäfts: **Strengste Redlichkeit!**
S. Nixdorf,
 Bahnhof - Straße No. 69, schrägüber der Post.

Den hohen Herrschaften und einem hochgeehr-
 ten Publikum von Landeshut und Umgegend
 ergebe ich die ergebene Anzeige, daß ich mich am hiesigen
 Orte als **Rüschner** etablirt habe, und em-
 pfehle mein gut assortirtes Mützen Lager, sowie
 auch Stoff und Seidenhüte in reichhaltigster
 Auswahl.

Es wird mein stetes Bemühen sein, durch
 reelle und gute Waare und solide Preise
 zu erwerben und zu bewahren.

Mein Geschäftsfokal und Wohnung befindet
 sich im Hause des Klempnermeister Hrn. Fröh-
 lich, am Markt, in der frühern Wohnung des
 Herrn Arler.

Um geneigten Zuspruch bittet ganz ergebenst
 Landeshut, r. 4. April. **H. Heinzel,**
 4637
Rüschnermeister.

Mittheiler zur „Schlei. Zeitung“ werden gesucht
 innere Schildauer Straße 97, 1. Etage.

Infolge Schiedsamtlichen Vergleichs nehme ich die
 Interdiktion die ich gegen die Gemeinde Steinberg ausge-
 prochen habe, zurück und warne vor Weiterverbreitung.
 u, den 3. April 1870. G r.

4595. Dem Stellmachermyr. Jäfel in Giersdorf zu seinem
 67jährigen Wiegenfeste ein dreimal donnerndes Hoch.
 Ein Freund.

4601 **Etablissements = Anzeige.**
 Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mich in Grunau als
Böttcher-Meister etablirt habe; mein Bestreben wird sein,
 jeden mich Beehrenden zur Zufriedenheit zu bedienen.
 Grunau, den 6 April 1870. **Plischke, Böttchermeister.**

Stangen's
Vergnügungs-
Malifahrt

nach
Wien!
 und von da weiter nach
Italien

[4620]

findet
 am 1. Mai d. J. statt.
 Reise Programm
 unentgeltlich
 im

Stangen'schen Reisebureau,
 Markgrafenstraße 43.

4667. Ich wohne von jetzt ab Luchlaube, beim Banquier Hrn David Rassel.
Hirschberg, April 1870. Dr. Buse, Königl. Assistenz-Arzt.

4635.

Für Zahnleidende!

Einem geehrten Publikum von Hirschberg und Umgegend zur Nachricht, daß ich nicht mehr in den „drei Bergen“ wohne, sondern **Schuldauerstr.** beim **Schneidermeister Schmidt, 2.**

Etage. Bitte daher, mich nicht mit dem Hrn. Barbier Krause aus Schönau zu verwechseln, der sich in den „drei Bergen“ angezeigt hat. **C. Friese, Zahntechniker.**

4631

Reelles Heirathsgeſuch!

Ein junger Mann (26 Jahr) von angenehmem Aeußern, Kaufmann, im Begriffe, ein lucratives Geschäft in einer höchst angenehmen Stadt Schlesiens zu übernehmen, sucht wegen Mangel an Damenbekanntschaften auf diesem Wege eine junge Dame, ledig oder Wittwe, mit einem disponiblen Vermögen von 1500—2000 rthl., als Lebensgeährtin. Einsendung der Photographie erwünscht. Strengste Discretion gegen Verbirgung des Ehrenworts. Offerten unter **14. Z** befördert die Expedition des Boten a. d. R. in Hirschberg.

4518. Ich wohne seit dem ersten April wieder in meiner früheren Wohnung, **Fellergasse Nr. 21.**

Pauline Stiebler, Hebamme.

Ich wohne von heute ab Herrenstraße Nr. 14 bei dem Tischlermeister Herrn Zimmermann. 4395

Hirschberg, den 2. April 1870.

A. Pannasch, Rechtskandidat und Concipient.

4610

Nicht zu übersehen!!!

Hiermit mache ich dem geehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich vom 1. d. Mts. nicht mehr in Petersdorf, sondern in **Hermsdorf u. R.**, beim Seilermeister Hrn. Wilde wohne. Um geneigtes Wohlwollen bittend zeichne Hochachtungsvoll **F. W. Negro, Schneidermeister.**

Verkaufs-Anzeigen.

4652. Mein Garten, Nr. 26 in Seldorf, welcher 12 Morg. 71 Ruthen enthält, wird den 10. April verkauft, bei welchem sich die Käufer in meiner Behausung einfinden können.

Wwe. Tschentscher.

4671. Ein auf belebter Straße Hirschbergs belegenes **Wohnhaus** mit großem Garten, steht zum Verkauf. Sichere Hypothek wird als Kaufgeld angenommen. Näheres dunke Burgstraße 20.

3850.

Eine Freistelle

mit circa 14 Morgen Flächen-Inhalt, vorzüglichem Ader, durchweg Weizenboden, bin ich Willens, aus freier Hand, ohne Einmischung eines Dritten, zu verkaufen.

Jaugfer.

Freigutbesitzer in Ober-Leifersdorf bei Goldberg.

4623.

Freiwilliger Verkauf!

Die Häusl-Freistelle Nr. 51 zu Regensberg bei Giehren, nebst 2 Morgen Ader, steht sofort billig zum Verkauf.

Näheres zu erfahren bei den Häusler Wagner'schen Erben.

Crafft Wagner.

Schlosser Klaba.

Regensberg.

Ullersdorf, gräf.

Gut=Verkauf.

4219. Zwei schöne Güter, als: 1 Freigut im Goldberger Kreise mit 270 Morgen Areal, durchweg Rapp-, Weizen- und Rothkleeboden, vorzügl. Inventar und Auen. Preis 28,000 Thaler, Anzahl. 10,000 Thaler, Hypothek wenig und fest. — 1 Dominialgut im Freisädler Kreise mit 338 Morgen. Boden durchweg 1. und 2. Klasse konstante zügl. Wiesen, massiver Bauzustand, vollst. Inventar und Auen. Preis 38,000 Thaler, Anzahl. 12—15,000 Thaler, Hypothek wenig und fest.

Rittergüter im Preise von 50 Mille bis 500 Mille. Näheres unter **P. P. 40** durch die Exped. d. Boten.

4258.

Eine Restauration

mit Concert-Garten, in der Provinz, am Fuße des Harzgebirges gelegen, seit ca. 20 Jahren in einer Hand, in romantische Lage besonders begünstigt und zu jeder Jahreszeit frequent, Lokalität groß und mit einem guten Inventar versehen, ist anderer Unternehmungen halber bei einer Anzahl von 21, — 3000 Thlr. zu verkaufen. Näheres bei Herrn A. Schmidt in Blegnis, Breslauerstraße 26.

4373.

Kretscham = Verkauf.

Der Kretscham Nr. 1 zu Pilgramsdorf im Goldberger Kreise steht zum freiwilligen Verkauf.

Zu demselben gehört ein Areal von 53 Morgen incl. Wiesen und Busch. Das Wohnhaus ist ganz massiv, ein neues Gebäude im besten Bauzustande. Dasselbe liegt an der Dorfstraße und in schöner Lage.

Nähere Auskunft ertheilt gern Selbstkäufer der Gutsbesitzer **Johathan Heberichs** in Pilgramsdorf.

Krantheitshalber bin ich gesonnen meine Windmühle mit Mahl- und Spinngang, Schauer und Wohngebäude fast ganz massiv, sowie Obstdgarten und Ader, ca. 14 Morgen, unter sehr günstiger Anzahlung und höchstem Hypothekenstande, billig verkaufen. Selbstkäufer erfahren das Nähere beim Eigenthümer

[4468]

August Scholz,

Mühlenbesitzer.

Pangstettersdorf per Reichenbach im April 1870.

4418.

Eine Wassermühle

zu verkaufen oder zu verpachten

Eine Wassermühle mit einem Mahl- und Spinngang von 6 Morgen Land ist veränderungshalber baldigst zu verkaufen oder zu verpachten.

Das Nähere beim Eigenthümer selbst

August Junge, Müllermeister in Giesbüchel

4440. Anderer Unternehmungen halber beabsichtige ich, hier selbst auf der Goldberger Straße gelegenes Haus mit schönem Geschäftelokal unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Horitz Cohn in Raut

4316

Haus=Verkauf.

Ein Haus in gutem Bauzustande, zu jedem Geschäft sehr eignend, mitten am Markt gelegen, mit eingerichteten Stuben und 7 heizbaren Stuben, nebst Hof mit Einfahrt und eingerichteter Bäckerei, ist Veränderungshalber aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere zu erfahren in Nr. 198 zu Goldberg am Oberring.

Ein schönes massives Haus,

in Stellung und Wagenremise, vor 6 Jahren neu erbaut, schon seit dieser Zeit die Krämerci mit dem vorzüglichsten Ertrage betrieben wurde, ist in einem großen Kindorf im Gebirge, ein beliebter Sommeraufenthalt für Gebirgsreisende, der auch später zu verkaufen.

Jeder Geschäftsmann oder Professionist wird darin seine Wohnung finden, namentlich aber ein Väder, da an diesem kleine Mangel ist. Preis 4500 rthl. Anzahlung nach Vereinbarung.

Reelle Selbstläufer wollen sich gefälligst an G. Wiermann's Nachfolger, Hirschberg in Schl. wenden. [4675.]

Das Freihaus No. 11 zu Siebenhuben, Kr. Zauer, 4 Morgen Ader, ist veränderungs halber aus freier Hand zu verkaufen.

Das Nähere beim Eigenthümer.

Haus = Verkauf.

Ein in Goldberg am Markt belegenes Haus mit Laden, welchem Vorraum und Hintergebäude, ist veränderungs halber zu verkaufen. Reelle Selbstläufer erfahren das Nähere in der Handl. t. Bl.

Mein Haus Nr. 182 in Kunnersdorf nebst Ader und Garten bin ich Willens, sofort aus freier Hand zu verkaufen. Karl Siebert.

Haus-Verkauf.

Ein auf der belebtesten Vorstadt Hirschbergs gut gebautes Haus nebst Kramladen und mehreren Stuben, Kammern, Stall, Keller u. Vorraum, ist für jeden Gewerbetreibenden bald zu verkaufen. Nah. beim Commissionair W. Wagner

Das Haus Nr. 225 zu Grünau ist aus freier Hand zu verkaufen. Näheres beim Eigenthümer selbst.

Haus = und Geschäfts = Verkauf.

Veränderungs halber bin ich Willens, mein Haus und Grundstück, welches seit 30 Jahren besteht, zu verkaufen. Das enthält 5 heizbare Stuben, Keller, Kammern und Bodenraum, dazu gehört ein Morgen Obst u. Grasgarten. Reelle Selbstläufer erfahren das Nähere auf frankirte Anfragen bei 4631.

Gustav Ulrich.

Hilgamsdorf, Poststation, den 5. April 1870.

4409. Ein Haus in der besten Lage Hirschbergs, zu jedem Geschäft sich eignend, ist preiswürdig zu verkaufen. Näheres bei Fr. Schmidt, Seltnergasse 24.

Holsteinische Mustern

empfang und empfiehlt:

Louis Scholz.

Wir empfehlen unser vorzügliches helles Lagerbier zur geneigten Abnahme.

4679.

Joseph Gruner's Erben.

Neue Rigaer Kron-Saer-Leinsaat

empfehl in Original-Tonnen billigt

4574.

Gustav Scholz.

4447

Cigarren

feinster Qualität und gut abgelagert, sowie ein großes Lager Rauchtobacke offerirt äußerst billig Warmbrunn. Joseph Gebauer.

4561. Graupen, Reis, Sago, Nudeln, Erbsen, Hirse, Linsen, Bohnen, Hafer und Heidegries, Psleamen und geschälte Aepfel empfiehlt S. Nördlinger.

Zu verkaufen!

1) ein Landgut in Niederschlesien, 400 Morgen Areal (267 M. Ader, 1.—3. Klasse, 35 M. vorzügl. Wiesen und 4 M. Wälder), herrschaftliches Wohnhaus, gute Wirtschaftsgebäude, reiches Inventar, fester Hypothekenstand, Preis nur 11 Mille, Anzahlung 5—4 Mille;

2) ein Gasthaus in einem der größten Fabrikorte des schlesischen Gebirges, neu und in Form einer Villa gebaut, mit Garten, Stallungen, Wagenremise und reichem Inventar für nur 5000 Thlr. (auch gegen ein Landgut von 50—60 Morgen zu verkaufen);

3) eine Villa in Warmbrunn, neu und an schönster Stelle erbaut, 2 Salons, 15 Zimmer, Glashaus, Balkon, Garten, Wälder, gr. Garten, Nebengebäude mit zwei Pferdeställen, Remisen, Kutschertuben u., Preis 11 Mille, Anzahlung 5 Mille, Uebereinkommen. [4590]

Näheres durch Julius Peter's Intelligenz-Comtoir zu Hermsdorf u. A. bei Warmbrunn.

Bekanntmachung.

Den Herren Landwirthen, welche eine gute Kartoffel-Ernte erzielen wollen, erlaube ich mir mit meinen Leim-Guano in vorzüglichster Qualität bestens zu empfehlen. Derselbe in Karren durch den Garten gestreut, und die Kartoffeln auf denselben gelegt, wird die besten Wirkungen erzielen. Centner liefere ich von hier ab per Kasse 1 rthl. 10 sgr. und bemerke noch, daß dieser Guano ein gewonnener und fein künstlich erzeugter Dünger ist, derselbe eben gleiche und noch bessere Wirkung hat, als der künstlich erzeugte Guano. Denselben verpacke ich in Fässer von 8, 10 bis 12 Centner.

B. Frische, Maschinen- und Dampf-Reimsiederei-Besitzer in Landeshut in Schlesien.

Die Holzcement- und Dachpappen Fabriken

von **Friedrich Erfurt & Matthaei**
in **Straupitz** bei **Hirschberg** in **Schles.**

empfehlen, wie in den vorhergehenden Jahren, ihren geprüften **Holzcement** und **Dachpappen**
sowie **Deckpapier**, sämmtlich eigenes Fabrikat, zur geneigten Abnahme.

Die Ausführung von **Holzcementdächern**, **Holzcement-Doppeldächern** und **Papierdächern** übernehmen Unterzeichnete in Accord unter Garantie.

Broschüren über Cementdachlegung, sowie anderweite bezügliche Auskunft ertheilen bereitwillig.

Friedrich Erfurt & Matthaei.

Sonnenschirme in großer Auswahl empfohlen
billigst 4672 **Helene Kleemann.**

4253. Mein Lager von landwirthschaftlichen **Sämereien**
empfehle ich den Herren Landwirthen zur gefälligen Beachtung
Jauer. **H. J. Geniser**, **Piegnitzer Straße.**

4658. Das Eintreffen sorgfältigst gewählter Modelle in **Hüten**, **Hauben**, **Coiffuren**
für die Frühjahrs- und Sommer-Saison zeigt ergebenst an **Frdr. Schliebener.**

Frühjahrs- und Sommer-Nouveauté's!
reiches Sortiment von **Mantelets**, **Palma's**, **Jaquets** &c. empfing
4659. **Frdr. Schliebener.**

4615. Indem wir uns erlauben, wiederholt auf unsere
Dauermehl-Niederlage in **Hirschberg**
aufmerksam zu machen, empfehlen noch besonders zum bevorstehenden
den Feste **feinstes Weizenmehl** in anerkannt schöner Waare
zu zeitgemäß billigstem Preise.

Die Verwaltung der **Ober-Grädizer Dampfmühle.**

4376.

Preussische Lotterie-Loose,

Originale $\frac{1}{1}$ a 80 rth., $\frac{1}{2}$ a 35 rth., $\frac{1}{3}$ a 17 rth., Anttheile: $\frac{1}{4}$ a 16 rth., $\frac{1}{5}$ a 8 rth., $\frac{1}{6}$ a 4 rth., $\frac{1}{7}$ a 2 rth.,
Hauptziehung vom 14. April bis 2 Mai (Hauptgewinn 150,000 rth.), sowie **Franfurter Stadt-Lotterie-Original-Loose**,
pro Viertel 15^o rth. (Schlussziehung 30. März bis 23. April), und **Pferde-Loose**, a 1 rth., verlottert
Einsendung des Betrages oder per Postvorschuß **C. Habn** in **Berlin**, **Lindenstraße** 33.

Sonnenschirme und Promenadenfächer em-
pfiehlt
H. Bruck,
 Hirschberg in Schl. 4681 Galanterie- und Kurzwaarenhandlung.

Portland - Cement,
beste Hermsdorfer Stein - Kohlen
 offeriren billigt 4656.

W. Herrmann & Co.,
 Steinkohlen- und Expeditions-Geschäft. Hirschberg, am Bahnhofe.

Bei Beginn der Saatzeit theile ich meinen werthen Kunden mit, daß mein
neuer Nigaer Leinsamen
 von der bekannten Güte angekommen ist. 4613. **Chr. Gottfr. Rosche.**

Den elegantesten Damenputz in größter Auswahl em-
pfiehlt
M. Urban, Hirschberg, innere Langstraße.

Echt bairischen Riesenrunfelrübensamen,
Neue Nigaer Kron-Säe-Leinsaat,
 empfiehlt in besten Qualitäten und zu den billigsten Preisen 4673
F. A. Reimann.

Bürsten, Pinsel- und Kammtwaaren
 in sehr großer Auswahl, gut gearbeitet, zu den billigsten Preisen bei 4684
E. A. Zelder, Bürstenmachermstr.

Zur Frühjahrs - Saison
 empfehle einem hochgeehrten Publikum mein
Kleider-Magazin für Herren-Garderobe,
 an der gültigen Beachtung.
 lichte Burgstraße Nr. 3, 4566.
 Hirschberg, im April 1870. **A. Werft,** Schneidermeister.

Baker Guano, Superphosphat,
Kalifalz, Wiesendünger,
 in Originalpackung billigt bei
P. F. Günther in Goldberg.

S o n n e n s c h i r m e ,
En-tout-cas und Promenadenschirme in reicher Auswahl empfiehlt
Frdr. Schliebener.

Für Confirmanden!

Für Knaben:

Alle Sorten Tuche und Buckskin's von 1 rthl. ab die Elle, sowie fertige schwarze Anzüge, bestehend aus Rock, Hose und Weste von schönen dauerhaften Tuchen und andern Stoffen, gut und geschmackvoll gearbeitet.

Für Mädchen:

Die schönste und größte Auswahl von guten Kleiderstoffen in schwarz und allen neuen schönen Mustern und Farben, die Elle von 5 Sgr. an bis 15 Sgr.

Ranten-Röcke, Umschlage-Tücher und Jaquetts

empfehl:

Das Garderobe- und Modewaaren-Magazin
 von
Scheimann Schneller in Warmbrunn



Die Auswahl ist so groß und sind die Preise so äußerst billig, daß Jedermann vollständig befriedigt sein wird.

2808

1638.

Dr. Pattison's Gichtwatte,

das bewährteste Heilmittel gegen Gicht und Rheumatismen aller Art, als: Gesicht-, Brust-, Hals-, und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreihen, Rücken- und Lendenweh u. s. w. In Padeten zu 8 Sgr. und halben in bei Paul Spehr in Hirschberg, L. Namslar in Goldberg, und Pachmann, Buchbinder in Landeshut

Wer nichts wagt, gewinnt nichts!

3272. Zu den am 20. d. M. beginnenden Haupt-Gewinn-Ziehungen der großen, von der hohen Regierung genehmigten und garantirten Geldverloosung, wobei binnen wenigen Monaten die Summen von weit über vier Millionen in Gewinnen von: **250,000, 200,000, 150,000, 100,000, 75,000** im allg. lichen Fall gewonnen werden müssen, verlaufe ich

amtlich ausgestellte Original-Staatsloose

zu 2 Thaler das Ganze, 1 Thaler das Halbe, 15 Groschen das Viertel, gegen Einsendung (Posteinzahlung) oder Nachnahme des Betrages.

Amtliche Pläne, die über alles Wissenswerthe Auskunft geben, sowie amtliche Gewinnlisten nach jeder Ziehung pünktlich unentgeltlich. Gewinnelder stehen sofort zu Diensten. Für die sichere Ausbezahlung der Gewinngelder leistet den Besitzern der Loose der Staat Garantie! Zu dieser gewinnreichen, jede vom Publikum mit Recht verlangte) Sicherheit bietenden Gewinnverloosung ladet höflichst ein

Siegmond Levy, Staats-Effecten-Geschäft. Hamburg, Gr. Weichen 31.

Ein gut erhaltenes deutsches Billard steht
zum Verkauf in

4677. **Joseph Gruner's Brauerei.**

Trockene Alhorn = Pfosten,
verschiedener Stärke und Länge, stehen zum Ver-
kauf beim Maurer- u. Zimmermstr. **Altmann.**



Für die größten und
kleinsten
Knaben,
Anzüge,
Paletots u. Turn-
4565 **zeug**
bei

Scheimann
Schneller
in Warmbrunn.

Frischen Sauerkohl,

in Gebinden von 3—4 Eimer Inhalt, a 2½ rthl per Eimer,
crem. Gebinde, offerirt: **G. M. Seidelmann**
in Goldberg.

4297. 100 Kasten **Schindeln** stehen zum Verkauf beim
Gutebesitzer **Niederlein** in Schmiedeberg.
4511. 2 birt. Kommoden, 1 Speiseschrank, 2 weich polirte
Schreiner, 3 Tische, sowie noch einige frisch Sophaestelle
sind preiswürdig zum Verkauf bei

E. Geisler, Tischlermeister,
äußere Langstraße No. 27.

4564. Einzig ächtes **persisches Insectenpulver** in
Originalboxen mit Garantie für Wirkung ist in Hirsch-
berg zu haben bei **Carl Klein**, in Vollenhain bei **Louis**
Gerler, in Hohenfriedberg bei **Theodor Vogel**.



4511. Ein **Polisander = Flügel**, sehr dauerhaft gebaut,
schöner, harter Ton, mittelmäßiger Spielart, für ein großes Local
besonders geeignet, steht zum Verkauf beim
Cantor **Adam** in Warmbrunn.

4549. Das Dom. **Bürgsdorf** bei **Bol** enthält
hat einen sehr eleganten, leichten, ganz gedeckten
Glaswagen, sowie einen dergl. einpännigen
Wagen, billig zu verkaufen.
Dom. **Bürgsdorf**, am 3. April 1870.
Die Wirthschafts-Inspection. Schüß.

3342. 100 Stück **Diskenkarten** mit Namen für 10 Jgr. bei
Carl Klein.

Stein's Kinder = Gesundheits = Wasser,
dessen Vorzüge bereits allgemein anerkannt und gewürdigt
worden, empfiehlt Dr. med. **Groven** zu Hamburg unter
Anderem mit folgenden Worten:

Es empfiehlt sich daher **Stein's Kinder-Ge-**
sundheits-Wasser nach meiner Beobachtung vor-
züglich bei heftigen **Diarrhöen, Blähungen, Leib-**
schmerzen, unruhigem Hin- und Herwerfen der
Kinder bei catarrhalischen Affectionen der
Respirationsorgane, Husten und Schnupfen
und vor Allem bei den in der Zahnperiode so
unheilvollen **Krämpfen.**

Jedem, dem das Wohl seiner Kinder am Herzen liegt, ist
Stein's Kinder-Gesundheits-Wasser warm zu empfehlen, da
dasselbe keine, dem zarten Organismus schädliche Substanzen
enthält, wohl aber mit Recht bei vielen Leiden kleiner Kinder
mit bestem Erfolg angewandt wird.

Niederlagen in fast allen Städten **Schlesiens, in Jauer** bei
Herrn Apotheker **Störmer**, in **Landeshut** bei **M. J. N.**
Kischer, a Glasche 10 und 5 Jgr., auch durch mich selbst zu
beziehen.

4163.

Bruno Stein,
Gasfabrikbesitzer in **Peterswaldau.**

Original = Staats = Prämienlose sind gesetzlich
überall zu spielen erlaubt.

Die neueste, von **Hoher Staatsregierung** ge-
nehmigte und garantierte **Geld = Verlosung** be-
steht aus einem Capital von 4604.

4,296,000 mit 28,900 Gewinnen

und folgenden Haupttreffern von ev. M. **250,000,**
150,000, 100,000, 50,000, 40,000,
30,000, 25,000, 20,000, 15,000,
12,000, 11,000, 10,000, 8,000,
7,000, 6,000, 5,000, 4,000, 3,000, 2,000,
2,000, 200, 1000, 250 a 500 etc. etc.

Die Gewinnziehung beginnt

am 20. April,

wonach der Preis für 1 ganzes Loos auf 2 Thlr., ein halbes
1 Thlr., ein Viertel 15 Sgr. planmäßig festgelegt ist.

Mit dem Verkauf dieser **Originallose** bin ich direct
beauftragt, verkende solche gegen baare **Posteinzahlung**
oder **Nachnahme des Betrages** überall hin, lege einer
jeden Bestellung den **Ziehungsplan** unentgeltlich bei und
übermittele nach der Ziehung Jedem meiner geehrten Ab-
nehmer die amtliche **Gewinnliste**. Für die prompte Aus-
zahlung der **Gewinne** garantiert der Staat. Die gro-
ßen Gewinne, welche durch mich in letzter Zeit in hiesiger
Gegend zur Auszahlung gelangten, sowie mein eifriges
Bestreben, meine Interessenten pünktlich und aufmerksam
zu bedienen, bürgen für einen guten Erfolg. Man wolle
sich daher baldigst wenden an

Gustav Schwarzschild,

Homburg.

Bank- und Wechselgeschäft.

Frisches **Rademalz** stets vorrätzig in
4680. **Joseph Gruner's Brauerei.**

Knochen-Mehl
offerirt in bekannter Güte, fein gemahlen, 4295
C. S. Kleiner in Hirschberg und
die **Knochen-Mehl-Fabrik** zu Alt-Kemnitz.

Schönen grünen Caffer,
a Pfund 7¹/₂ Sgr., 4 Pfund 28 Sgr., empfiehlt
3061. **Paul Spehr.**

Zu der am 20. Mai in Neu-
Brandenburg (Mecklenburg) statt-
findenden großen Pferdeverloosung
empfehlst Loose, a 1 Thlr.,

H. J. Geniser, Liegnitzerstr.
Jauer.
4252.

Gelegenheitskauf von Gardinen!

Einige hundert Stück habe ich in ganzen Stücken und
zu einzelnen Fenstern sehr billig abzugeben, und zwar:

24 breiten Mull, Gaze, Sieb, Jilet,
für 20 fgr., 25 fgr., 1, 1¹/₂, 1¹/₂ bis 2¹/₂ rtl. das Fenster,
1¹/₂ breit für 1¹/₂ rtl., 1¹/₂, 1¹/₂, 2-5 rtl. das Fenster,

Bunte Gardinen-Cattune,
a 3¹/₂ und 4 fgr. die lange Elle.

Möbeldamaste und Ripse
in großer Auswahl,

Bettdecken in weiß und roth und weiß, von
2¹/₂ rtl. das Paar.

150 Stück Tischdecken

in Wolle, Baumwolle und Leinen

zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Auswärtige Aufträge nur gegen Postvorschuss, doch
wird für Nichtconvenirendes der Betrag zurückgekehrt.

F. V. Grünfeld in Landeshut.

(4379)

4386. Da ich auch dieses Frühjahr wieder ein großes Lager
von geschmackvoll gearbeiteten Sommer-Mützen angetertigt,
versehle ich nicht, dies meinen geehrten Kunden hierdurch er-
gebenst anzuzeigen, mit der Versicherung, daß sehr Wenige
mein Geschäfte Total unbefriedigt verlassen werden, indem ich
stets darauf bedacht bin, gute Waaren zu führen und die mög-
lichst billigsten Preise zu stellen, hoffe ich, auch diesen Sommer
much eines recht zahlreichen Zuspruchs erfreuen zu können.

Hochachtungsvoll ergebenst

A. Schnake, Kürschner und Mützenmacher.
Friedeberg a. O., Markt Nr. 5.

4575.

bestes Brachengruben zu verkaufen in der Papiermühl-
Giersdorf bei Warmbrunn.

4234.

Feuersichere

Stein-Dachpappen
aus der renommirten Fabrik der Herren **Albert**
Damecke & Co. in Berlin sind in Kellern
und Tafeln stets vorrätzig bei

B. F. Günther in Goldberg.

Original-Staatslosse sind überall zu kaufen
und zu spielen erlaubt.

1/4 Million

als Hauptgewinn, überhaupt aber 28,900 Ge-
winne von ev. Thlr. 100,000 — 60,000 —

40,000 — 20,000 — 12,000 — 10,000

2mal 8000 — 3mal 6000 — 4mal 4800

— 5mal 4000 — 5mal 3600 — 7mal 2400

— 21mal 2000 — 4mal 1600 — 36mal

1200 — 126mal 800 — 206mal 400 20.

bietet die von der Höhen Regierung genehmigte und

garantirte große Geld-Verloosung. Die Einrichtung

dieses Unternehmens, bei welchem weit über die Hälfte

der Loose mit Gewinnen gezogen werden müssen, ist einer

so vortheilhafte und die Aussicht auf Gewinn eine so

große, wie solche selten geboten wird. 4602.

Zu der schon am

20. dieses Monats

stattfindenden 1. Ziehung kosten:

Ganze Original-Loose 2 Thlr.

Halbe " " 1 " 13 Sgr.

Viertel " " " 13 Sgr.

wobei wir ausdrücklich bemerken, daß von uns die wirt-
lichen, mit dem amtlichen Stempel versehenen Original-
Loose versandt werden.

Das unterzeichnete Handlungshaus wird geneigte Auf-
träge gegen Einfindung oder Nachnahme des Betrages

sofort ausführen und Verloosungs-Pläne gratis bereit-
stellen. Wir versenden die Gewinne nach jedem

ebenfalls amtliche Ziehungslisten den Looseinhabern prompt
übermitteln. Wir versenden die Gewinne nach jedem

Orte oder können solche auf Wunsch der Theilnehmer
durch unsere Verbindungen in allen Städten Deutsch-
lands auszahlen lassen; man genießt somit durch den

directen Bezug alle Vortheile.

Da die Ziehung in aller Kürze beginnt und
die noch vorrätzigigen Loose bei den massenhaft

eingehenden Aufträgen rasch vergriffen sein
dürften, so beliebe man sich baldigst und direct

zu wenden an
Hottenwieser & Co.
Bank- & Wechselgeschäft in Hamburg

Span. Garm. Melissen = Geist,
von der Klosterfrau Mar. Gl. Mar-
tin in Köln a. Rh., empfang und em-
pfehl
[4687] Paul Spehr.

Original-Staats-Prämienloose sind gesetz-
lich zu kaufen und zu spielen erlaubt.

Glück auf nach Hamburg!

Als eines der vortheilhaftesten und solidesten
Unternehmen empfiehlt unterzeichnete Bankfirma die vom
Staate genehmigte und garantirte große

Geld: Verloofung

von über Eine Million 718,000 Thaler,
deren Gewinnziehungen schon am 20. April beginnen.

Obiges Datum ist amtlich festgestellt!
Der allerhöchste Gewinn beträgt im glücklichsten Falle

M. 250,000

oder 100,000 Thaler.

Die Hauptpreise sind:
150,000; 100,000; 50,000; 40,000;
30,000; 25,000; 2 à 20,000; 3 à 15,000;
4 à 12,000; 1 à 11,000; 5 à 10,000; 5 à
8,000; 7 à 6,000; 21 à 5,000; 4 à 4,000;
36 à 3,000; 126 à 2,000; 6 à 1,500; 5 à
1,200; 206 à 1,000; 256 à 500; 2 à 300;
354 à 200; 13,200 à 110 rc. rc.

in Allem über 28,000 Gewinne.
Es werden nur Gewinne gezogen.

Gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrages
versende ich „Original-Loose“ für obige Ziehung zu fol-
genden planmäßigen, festen Preisen.

Ein Ganzes Thlr. 2 — Ein Halbes Thlr. 1 — Ein
Vierteil 15 Sgr. unter Zusicherung promptester Be-
dienung. — Jeder Theilnehmer bekommt von mir die
vom Staate garantirten Original-Loose selbst in
Händen und sind solche daher nicht mit den verbo-
tenen Promessen zu vergleichen. Der Original-
Plan wird jeder Bestellung gratis beigelegt und den
Interessenten die Gewinnelder nebst amtlicher Liste
prompt überliefert.

Durch das Vertrauen, welches sich diese Loose so rasch
erworben haben, erwarte ich bedeutende Aufträge, solche
werden bis zu den kleinsten Bestellungen, selbst nach den
entferntesten Gegenden, ausgeführt.

Man beliebe sich baldigst vertrauensvoll und
direct zu wenden an

Adolph Haas,

Staatssefecten-Handlung in Hamburg.
Die meisten Haupttreffer fallen gewöhnlich in
mein Debit, und habe ich die allerhöchsten
Gewinne persönlich in hiesiger Gegend
ausbezahlt.
3999.

2400.
billigst bei

Rohe und gebrannte Caffee's
G. Rüdlinger.

Die edelsten Sorten Caffee:

Mokka, Ceylon, Menado, Java,
vom feinsten Aroma, roh und gebrannt;
sowie die besten

4446]

Specerei- und Italiener-Waaren.

Ferner:

Rhein-, Bordeaux-, Champagner-, Ungar- u. Mosel-Weine
empfehl zu allerbilligsten Preisen

Warmbrunn.

Joseph Gebauer

im weißen Adler.

Die Liqueur-Fabrik

von

4511

Carl Körner

in Warmbrunn bei Hirschberg
in Schlesien

empfehl ihre seit mehr als einem halben Jahrhundert
rühmlichst bekannten

**Riesengebirgs-
Kräuter-Liqueure,**

als:
Stonsdorfer Bitter
Kräutermagen
Pfeffermünze
Kümmel
Kalmus

in
Strohflaschen
12 Sgr.,
pro Quart
8 Sgr.,
pro Eimer
15 Thlr.

Gleichzeitig bemerke ich mit Bezug
auf da' Inserat meines Bruders, des
Herrn W. Körner in Cunersdorf
bei Hirschberg i. Schl., daß ich wie
dieser in gleich guter Qualität sämt-
liche Stonsdorfer Liqueure nach dem
gemeinschaftlich von unserem Vater
ererbten Recepte fabricire. — Aus-
wärtige Aufträge werden prompt ef-
fectuirt.

Carl Körner,

Liqueur-Fabrik,

in Warmbrunn bei Hirschberg
in Schlesien,
früher in Stonsdorf.



La Isabella



empfehle als eine ausgezeichnete Manilla: Havana-
Cigarre, dieselbe ist schön weiß von Brand und Qualität,
a Mille 14½ rthl., a 100 Stück 1 rthl. 15 sgr.

Leipzig.

Friedrich Hahne,

4606.

Königsplatz.

Täglich frische triebfähige **Bierheesen** in
4678. **Joseph Gruner's Brauerei.**
4689 **Sonnenschirme, Fächer**
in großer Auswahl bei

Max Eisenstädt.

4417. Neue Sendung von dem beliebten **Syrup**,
à fl. 2 Sgr., empfing und empfiehlt

G. Nördlinger.

4628 **Zum Gründonnerstage**

werden sich auch dieses Jahr meine

Schaum- und Fastenprezel

durch Größe und guten Geschmack auszeichnen, und bemerke,
daß ich dieses Jahr dafür sorgen werde, daß alle meine ge-
ehrten Kunden von hier und Umgegend befriedigt werden kön-
nen, bitte daher um baldige Bestellung und Abnahme.
Wiederverkäufern lohnenden Rabatt.

Schoßdorf im April 1870.

Herrmann Gloge,

Bäckermeister.

4688. Ein großer starker **Hofhund** (Jagdhundrace) ist zu
verkauft bei

Haude, Zimmermeister.

4645. **Hanf = Weiden.**

Strecklinge, circa 300 Schock, a Schock 3 Sgr., hat abzu-
lassen: Dominium Dromsdorf bei Groß-Baudis.

Die Forst-Verwaltung.


4630. Vier Stüd mit Körnern gemästete **Schweine** stehen
zum Verkauf bei dem

Gutspächter **Veehr** in Geppersdorf bei Kloster Liebenthal.

4627. Eine Parthie alten Schwedter **Kraus-** und
Rolltabak offerirt, um damit zu räumen, billigt

Greiffenberg. **H. Ziebro.**

Kauf = Gesuche.

 **Zickelfelle**
kauft im Ganzen wie im Einzelnen zu
den höchsten Preisen.

Caspar Hirschstein,
4287 **dunkle Burgstraße Nr. 16.**

4406. Ein ordnungsliebender Mensch findet Schlafstelle
äußere Bahnhofstraße 27.

4543 **Alte Warte von Sammlern** kauft
S. Linke, Tuchlaube Nr. 5.

4525. 200 **Str. Hen** werden zu kaufen gesucht. Näheres bei
Herrn Gastwirth **Burghardt**
im Gasthof zum weißen Schwan (Nennhübel).

4685. Es werden eine Parthie alter **Fässer** jeder Größe,
jedoch noch gut, zu kaufen gesucht. Meldung beim
Tischlermeister **Kriebel**.



Zickelfelle

kauft und zahlt pro Stück 1
Thlr. Wiener Guhraner
4591. in Löwenberg i. Schl.

Zu vermieten.

4600. Vor dem Burgthor No. 845 ist der Verkaufshaus
mit Wohnstube bald, sowie der 1. Stock, mit 4 Stuben,
Küche und Beigelaß, von Johanni ab zu vermieten.

S. Sturm.

4432. Warmbrunnerstraße Nr. 375 ist das **Hoch-Parterre**
und Nr. 372 der ganze **zweite Stock** zu vermieten.
Schulgasse Nr. 6. **J. Enders.**

Herrschaftliche Wohnung.

4331. Das bisher in meinem Hause an der Promenade
Herrn Ingenieur **Woh** bewohnte Quartier ist wegen Ver-
änderung seines Wohnsitzes von Johanni c. ab anderweitig
vermieten. **Wischenborn**, Rechtsanwalt in Hirschberg.

4612. Ein **Quartier**, an der Promenade gelegen, ist vom
1. Juli ab zu vermieten resp. zu beziehen.

H. Vollrath.

4498. **Boberberg** No. 11, im neuen Hause, Promenade,
der 1. Stock zu vermieten und Johanni zu beziehen.

4544. Zwei anständige junge Leute finden **Schlafstelle**
Hirtensstraße Nr. 3.

4629. Eine **Stube** mit Ofen etc. ist zum 1. Juli für
fl. zu vermieten. **Carl Stengel.**

2437

Zu vermieten

ist ein Bodenraum des hiesigen Turnhallengebäudes; Näheres
bei **Lampert**, Königl. Lotterie-Einnehmer.

4560. Eine **Wohnung** von 5 resp. 7 Zimmern, 1 Cabinet,
Balcón, Küche, 2 Gewölben, nebst Garten, in bester Lage
Hirschbergs, ist zu vermieten und sofort beziehbar.

Das Nähere beim Eigentümer, Schützenstraße Nr. 28.

4647. Zwei **Stuben** nebst Zubehör im 1. Stock sind vom
1. Mai ab zu vermieten beim

Kaufmann **Rizdorff**, Schildauerstr. Nr. 78.

4618. Eine **Stube** mit Ofen und Küche ist zu vermieten
und Johanni zu beziehen: **Hellergasse** Nr. 21.

Zu vermieten.

4654. Eine herrschaftliche **Wohnung** ist in Vertelsdorf beim
Partikulier **Wurst**, im ehemaligen böhmischen Grundbesitz,
nicht bei Lauban, dem Bahnhof sehr gegenüber, zu vermieten und
zum 1. Juli d. J. zu beziehen. Miethspreis 160 Thaler.

Nähere Auskunft bei **Wurst** in Vertelsdorf selbst, auch
bei Herrn **Belger** hier selbst, Warmbrunner Straße, bei dem
Hotelbesitzer Herrn **Schrich** wohnhaft.

Mieth = Gesuch.

4662. Gesucht wird zu Johanni c. von einem Beamten ein
Familienlois, bestehend aus zwei heizbaren Stuben, Küche
etc. Gefälligste Offerten bittet man Langstraße No. 45, 2 Tage
vor, gefälligst abgeben zu wollen.

4456. Gesucht wird bald eine **Wohnung** im Preise von 30—40 rthl. Offerten sub No. 50 in der Exped. d. B. niederzulegen.

Personen finden Unterkommen.
4586. Eine der hiesigen **Adjunktenstellen** ist sofort zu besetzen. Gehalt bei freier Station über 60 rthl. Bewerber wollen Meldungen senden an **Geldner, Pastor.**
Giesmannsdorf bei Naumburg a. O.

4505. **Ein Gärtner,** welcher gute Zeugnisse über seine Kenntnisse im Glashaus, im Obst- und Gemüsebau besitzt, der unverheirathet, evangelisch und von guter Führung ist, findet zum 15. Mai c. dauernde Stellung. Persönliche Vorstellung beim **Rittergutsbesitzer Lhamm** in Waltersdorf bei Lahn.

Dominium Wölkersdorf bei Greiffenberg sucht einen unverheiratheten **Gärtner**, welcher auch Wald, Feld und Jagd beaufsichtigen muß.

Weißfleischige **Zwiebel : Kartoffeln** sind einige 100 Ctr. zur Saat abzugeben; auch einige 100 Ctr. ausgelesene vorzügl. **Gß-Kartoffeln.**

4477. **Tüchtige Schneider,** auf große und kleine Arbeit, finden in meinen Arbeits-
sälzen, als auch außer dem Hause, lohnende und dauernde Arbeit. 4380.

F. V. Grünfeld in Landeshut.

4478. Zwei tüchtige **Schneidergesellen** finden dauernde Arbeit bei **Julius Kriegel, Schneidermstr.** in Greiffenberg.

4463. Ein **Tischlergeselle** findet bald Arbeit beim **Tischlermeister Wagner** in Herischdorf.

4464. Ein **Tischlergeselle** findet dauernde Arbeit beim **Tischlermeister Heyn jun.** in Warmbrunn.

4465. **Ein Stellmachergeselle** findet baldigst Arbeit bei **F. Berger** in Rudelsdorf bei Kupferberg.

4468. Zwei tüchtige **Schmiedegesellen**, die ein gutes Stüd Arbeit machen, können sofort bei gutem Lohne in Arbeit treten bei **Bergschmied Rüsser** zu Rothenbach bei Gottesberg.

4468. **Zimmergesellen,** auf Bahnbau, werden unter den vortheilhaftesten Bedingungen zu sofortiger, dauernder Beschäftigung gesucht. Anmeldungen hierauf werden spätestens bis den 10. d. M. entgegen-
genommen im „**Annast**“ hieselbst, nach 6 Uhr Abends.
M. Hotter, Zimmerpoliter.

Ein unverheiratheter **Diener** und ein unverheiratheter **Kutscher** kann sich melden auf dem **Dominium Nieder-Falkenhain** bei Schönan. Dienstantritt 15. Mai. Nur Bewerber mit guten Zeugnissen finden Berücksichtigung. 4650.

Maurergesellen, auch **Lehrlinge** und **Handlanger,** für andauernde Neubauten in Alt-Remnik, Boberröhrsdorf, Waltersdorf, Langenau-Johnsdorf, Klein-Röhrsdorf und Jochen sucht für gutes Lohn **H. Jerschke** in Lahn.

4466. **Ein Schirrbauer** oder **Zimmermann,** welcher der Aussicht und Fabrikgewerkes bereits mit Umsicht vorgestanden hat, findet eine gute Stellung in einer Fabrik, und kann sich unter Chiffre **A. Z.** post restante **Erdmannsdorf** melden.

4634. Ein **Pferdeknecht** zum Fuhrwerk findet bei hohem Lohn sofort Dienst. **Weidner,** äußere Schildauerstr. 48.

20 bis 30 tüchtig geübte Stein-
spalter und Steinmessen (hauptsächlich zu Pflastersteinarbeit) finden bei gutem Accordlohn dauernde Beschäftigung. 4359. **Grübrüder Gannert** in Zannowitz.

4585. Ein unverheiratheter **Schäfer** findet zu Johann d. J. Unterkommen auf **Engler's Freigut** zu Quolsdorf bei Reichenau.

100 Schüttsteinschläger

finden bei dem Bau der Parchim-Sternberger Chaussee gegen hohen Lohn sofort dauernde Beschäftigung. 4579. **Parchim** in Mellenburg-Schwerin, den 4. April 1870.

Baumeister Ahrens.

4609. Ein kräftiger **Arbeiter** wird bei gutem Lohn und dauernder Beschäftigung zum baldigen Antritt gesucht von **Friedrich** in Hartau.

4467. **Ein fleißiger Arbeiter,** der etwas von der Gärtnerei versteht, findet dauernd Beschäftigung in der Papierfabrik **Pomnik.**

4582. Ein verheiratheter **Pferdeknecht,** dessen Frau die Kocherei übernehmen muß, findet bald oder zum 1. Juli Unterkommen auf dem **Dom. Neufirch, Kr. Schönan.**

Ein unverheiratheter **Pferdeknecht,** der zugleich Kutscher ist, wird bei 30 Thlr. Lohn zum sofortigen Antritt gesucht. **Wittgendorf** bei Landeshut.

4583. **Heinrich Lagler,** Gutbesitzer.

4653. Eine erfahrene, zuverlässige **Kinderfrau** wird gesucht und hat sich dieselbe zu melden bei **Frau Lieutenant Melms,** Schildauerstraße, im Hause des Herrn Gageling, 1. Etage.

4668. Eine **Vandwirthschafterin** oder auch in eine herrschaftliche Küche empfiehlt ein Mädchen das Vermietungs-Comptoir von **Wintermantel.**

4682. Zwei **Arbeitsmädchen** werden zum sofortigen Antritt gesucht. **H. Bruck.**

Personen suchen Unterkommen.

3023. Ein **Commis**, Specerist, gewandter Verkäufer, gegen wärtig noch activ, mit guten Zeugnissen versehen, sucht per 1. April oder 1. Mai c. Stellung.
Gef. Offerten bitte unter Chiffre A. T. No. 40 Schweidnitz zu richten.

4685. Ein junger Mensch, gelernter **Conditor**, sucht als solcher, oder als Schantgehilfe ein baldiges Unterkommen.

Näheres poste restante **P. S. No. 5** Hirschberg i. Schl.

4666. Zwei anständige Mädchen wünschen einen Dienst als Schlepperinnen in einem Gasthofs, eine Wirthin, einen Kutscher und ein Mädchen zu aller Arbeit weist nach
das **Vermieths-Comptoir** von **A. Fischer**,
Hirschberg, dunkle Burgstraße Nr. 14.

Lehrlings-Gesuche.

4619. Ein gebildeter junger Mann, welcher sich dem Forstfach widmen will, findet sofort Aufnahme bei einem fürstlichen Forstbeamten, der das Oberförster-Examen gemacht. Offerten sub **N. 2** werden durch die Expedition des Voten gefälligst erbeten.

Ein Wirthschafts-Gleve

kann gegen mäßige Pensionszahlung in einer renommirten Wirthschaft noch alsbald oder später placirt werden. Nähere Auskunft zu ertheilen wird der Rittgutsbesitzer Hr. Lieutenant **Thamm** auf Waltersdorf bei Lahn die Güte haben. [4646]
4568.

Lehrlings-Gesuch.

In unserer Eisengießerei können sofort mehrere Lehrlinge, die sich als Former ausbilden wollen, eintreten.
Hirschberg.

Starke & Hoffmann,
Maschinenfabrik und Eisengießerei.

4580. Einen **Lehrling**, rechtlicher Eltern, sucht zum baldigen Antritt **S. Rindler**, Schmiedemeister in Probsthain.

4455. Einen **Lehrling** sucht unter soliden Bedingungen zum baldigen Antritt **Brenzel**, Schmiedemstr., Bahnhofstraße

4459. Einen **Lehrling** sucht sofort
Möller, Conditor zu Warmbrunn.

4479. Einen **Lehrling** nimmt an
Heinr. Heusel, Schmiedemstr., vis-a-vis der Post.
Greiffenberg.

3647. Einen Knaben aus anständiger Familie sucht als **Lehrling** die **Conditorei** von **A. Sieber** in Jauer.

4308. Ein Knabe, welcher Lust hat, die **Schönfärberei** zu erlernen, kann sich sofort melden bei
G. Stiehler, Färbemeister.

Jauer, Weberstraße Nr. 67.

4452. In mein
Colonialwaaren- und Wein-Geschäft
kann ein **Lehrling** unter billigen Bedingungen bald eintreten.
Tiegnitz. **Edmund Brendel**.

4500. **Ein** oder auch **zwei** körperlich und geistig gesunde Knaben, die sich dem **Lehrerberufe** widmen wollen, nehme ich in den **nächsten Wochen** zur Vorbildung auf. Für Unterricht, Kost und Wäsche ein mäßiges Honorar. Hierauf Reflectirende wollen sich rechtzeitig an mich wenden.
Pombjen, den 2. April 1870.

G. Weist, Kantor und Lehrer.

4632.

Einen Lehrling

(am liebsten Tertianer einer Realschule) suchen wir für unser Drogen-Geschäft.

Görlitz. Schuster & Wilhelm.

4413. Für mein Materialwaaren-, Farben- und Drogen-Geschäft suche zum sofortigen Antritt oder per Oftern einen **Lehrling**, mit nöthigen Schulkenntnissen versehen.
Sorau N. 2. **Benno Ruppert**.

Gefunden.

4543. Mittwoch den 30. März hat sich ein schwarzer **Schafhund** mit braunen Läusen zu mir gefunden. Verlierer kann denselben gegen Vergütung entstandener Kosten wiedererhalten in Nr. 72 zu Ober-Würgsdorf bei Vollenhain.

Wissverleiher

1000 bis 1500 Thaler

Capital werden von einem pünktlichen Zinsenzahler baldigst auf ein Grundstück, vollständige Sicherheit, gesucht. Auskunft ertheilt Herr Justizrath von **Münstermann**, Hirschberg [4367]

2000 Thaler

werden von einem sehr pünktlichen Zinsenzahler auf eine pupillarisch sichere Hypothek gesucht. [4262.]

David Cassel, Bank- und Wechselgeschäft.

6 bis 8000 Thaler

werden zur ersten Stelle auf ein schuldenfreies Gut, im Werthe von ca. 17,000 Thaler gesucht.

[4263.] **David Cassel**, Bank- und Wechselgeschäft

2600 rthl. zur ersten Hypothek auf die Brauerei zu Breslauer Naas Grundstück geböhen, werden baldigst gesucht vom **Brauereibesitzer C. Reich**. [4621.]
Ullersdorf-Obth, den 5. April 1870.

Einladungen.

Kursaal in Warmbrunn.

Sonntag Valmarum:

Großes Concert,

unter Leitung des Herrn Musikdirector **Egger**.
Anfang 3 Uhr. Entree 2/4, Sgr.
Wozu ergebenst einladet **Herrmann Scholz**.

Getreide-Markt-Preis.

Vollenhain, den 4. April 1870.

Der	1. Weizen			2. Weizen			Koggen			Gerste			Hafer		
Scheffel	rtl.	gr.	pf.	rtl.	gr.	pf.	rtl.	gr.	pf.	rtl.	gr.	pf.	rtl.	gr.	pf.
Höchster	2	21	—	2	11	—	1	27	—	1	18	—	1	3	—
Mittler	2	14	—	2	6	—	1	25	—	1	15	—	1	1	—
Niedrigster	2	10	—	2	1	—	1	22	—	1	12	—	1	—	—

Breslau, den 5. April 1870.

Kartoffel-Spiritus 100 Curt bei 80° Trailes loco 14 1/2 G.
Kleesaat, rotthe, sehr matt, ord 11 1/2, — 12 1/2, rthl., mittel
13 1/4, rthl., fein 15 — 16 rthl., hochfein 18 1/2, — 17 rthl. pr. Str.
we. he, fester, ord. 15 1/2, — 17 1/2, rthl., mittel 18 1/2, — 21 rthl.
fein 23 — 25 rthl., hochfein 26 — 27 1/2, rthl. pr. Str.
Rapz, pr. 150 Pfd. Br., fein 256, mittel 246, ord. 236 gr.